

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Mk. 4.20). Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezücker keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises, Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher (Geschäftsstelle) Nr. 106-88
Schriftleitung Nr. 146-12.
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamazeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonten: T.wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Transferverhandlungen in Berlin

Deutsche Reichsbank muß Devisenvorrat auffüllen

um die Währung zu halten

Berlin, 2. Juni.

Auf Einladung der Reichsbank haben in den letzten Tagen in Berlin Besprechungen stattgefunden mit Vertretern der verschiedenen Gruppen der deutschen Auslands-gläubiger über das Transferproblem. Das Ergebnis der Diskussionen war allgemeine Übereinstimmung darüber, daß die der Reichsbank noch zur Verfügung stehenden freien Gold- und Devisenreserven einen solchen Tiefstand erreicht haben, daß bei weiterem Rückgang die volle Funktion der Reichsbank als zentrales Notenbankinstitut beeinträchtigt werden müßte und daß es wünschenswert ist, diese Reserven schrittweise zu erhöhen, um dadurch die Reichsbank zu unterstützen in ihren erfolgreichen Bemühungen, die Stabilität der deutschen Währung fortzuführen. Es wurde ferner anerkannt, daß das Absinken des

deutschen Zahlungsbilanzüberschusses dazu zwingt, den Schutz und die Erweiterung des deutschen Devisenaufkommens zu erwägen.

Wie verlautet, werden die Entschlüsse der Reichsregierung in der Frage, welche Maßnahmen zum Schutz der Devisenbestände zu ergreifen sind, bereits unmittelbar nach Pfingsten getroffen werden.

Kein Anlaß zu Befürchtungen

Berlin, 2. Juni.

Zu der Mitteilung der Reichsbank über die Transferunterhandlungen gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor Vertretern der Presse einige Erläuterungen. Er betonte, daß nicht der leiseste Grund für eine Beunruhigung über die Geld- und währungspolitischen Fragen vorhanden sei.

Chamberlain über die Weltwirtschaftskonferenz

Drei große Fragen, die wahrscheinlich nicht gelöst werden

London, 2. Juni.

Im Unterhaus gab der Schatzkanzler Neville Chamberlain am Freitag eine längere Erklärung über die Kriegsschuldenfrage und die Weltwirtschaftskonferenz ab. Hinsichtlich der Kriegsschulden erklärte er, daß die amerikanische Regierung volle Kenntnis von den Absichten Englands erhalten habe. Man könne annehmen, daß Amerika den englischen Schwierigkeiten volles Verständnis entgegenbringe. Mehr könne aber im Augenblick nicht gesagt werden, um nicht die Aussichten für eine zufriedenstellende Lösung dieser sehr delikaten Frage zu zerschneiden. Zur Weltwirtschaftskonferenz erklärte Chamberlain, daß deren Aufgabe sich in 3 große Gruppen einteilen ließen:

die Hebung der Preisstände, Währungsfragen und Beseitigung der Handelsbarrieren.

Die erste Aufgabe der Konferenz müsse darin bestehen, die Preise zu heben und sie auf einem höheren Stand zu halten. Auch die Anpassung der Erzeugung an den Verbrauch müsse erwogen werden, wobei internationale Vereinbarungen zwischen den Produzenten die besten Dienste leisten könnten. Was die Währung angehe, so sei es zunächst notwendig, diese vor Schwankungen zu bewahren, die dem Handel schaden. England werde wohl zum Goldstandard zurückkehren, könne dies aber erst tun, wenn

es überzeugt sei, daß praktische Maßnahmen für ein gutes Arbeiten des Goldstandes durchgeführt seien. Bei der Erörterung der Beseitigung der Handelsbarrieren sprach sich Chamberlain ziemlich pessimistisch bezüglich der Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen für den Devisenhandel aus. Die Konferenz biete weiter reichliche Gelegenheit zur Erörterung zwischen Schuldnern und Gläubigern. Die Gläubigernationen müßten sich dessen bewußt sein, daß kommerzielle Schulden nur in Waren oder in Diensten bezahlt werden können, und so lange sie keine Waren oder Dienste annehmen wollten, könnten sie keine Bezahlung ihrer Schulden erwarten.

Abschließend wies Chamberlain darauf hin, daß eine große Arbeit zu leisten sei, ehe man eine Einigung über die in Kraft zu setzenden Maßnahmen erreichen würde. Aber er zweifle nicht, daß es gelinge, zu weitgehenden Einvernehmen über die hauptsächlichsten Fragen zu gelangen.

Die deutsche Abordnung

PAT. Berlin, 2. Juni.

Die deutsche Delegation zur Weltwirtschaftskonferenz in London wird aus folgenden Staatsmännern und Wirtschaftlern bestehen: Neurath, Hugenberg, Schöner-Aroski, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Krogmann, Oberbürgermeister von Hamburg.

Dollfuß in Rom

Verbot der nationalsozialistischen Partei in Österreich?

Rom, 2. Juni.

Am Freitag kurz nach 19 Uhr ist der österreichische Bundeskanzler Dollfuß im Flugzeug, aus Wien kommend, auf dem römischen Flughafen Vittorio angekommen, wo er von Luftfahrtminister Balbo und der gesamten österreichischen Botschaft beim Quirinal empfangen wurde.

Wien, 2. Juni.

Das „Neue Wiener Extrablatt“ will wissen, daß das Verbot der nationalsozialistischen Partei Österreichs und ihrer Unterorganisationen jetzt beschlossene Sache sei und durch eine Notverordnung bald nach der Rückkehr des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß aus Rom verkündet werde.

Konkordatsangebot für die evangelische Kirche

Wien, 2. Juni.

Eine politische Korrespondenz, welche ihre Informationen gewöhnlich aus Regierungskreisen, die dem Landbund nahestehen, zu beziehen pflegt, teilt mit, in der Re-

gierung sei man sich einig darüber, daß auch die evangelische Kirche Österreichs sobald sie es wünsche, ein Konkordat haben könne mit denselben Bestimmungen, wie sie das Konkordat mit der katholischen Kirche enthalte.

Befürchtungen der Hoteliers

Wien, 2. Juni.

Eine Versammlung von Hoteliers von 8 Bundesländern faßte eine Entschließung, in der erklärt wird, daß das Hotelgewerbe zu 80 Prozent vom deutschen Fremdenverkehr lebe. Es gebe nur eine Rettung: die bisher gewährten und den Fremdenverkehr stützenden freundschaftlichen Beziehungen mit dem Deutschen Reich wieder aufzunehmen.

Oesterreichischer Landbund isoliert sich

Wien, 2. Juni.

Wie der parteioffizielle Landbund-Pressedienst mitteilt, ist der österreichische Landbund aus dem Reichslandbund ausgetreten.



BEZ PASZPORTÓW
ZAGRANICZNYCH I WIZ
LETNIE WYCIECZKI
MORSKIE

do
Anglii, Szkocji, Irlandji, Francji, Belgji,
Holandji, Danji, Norwegji i Szwecji
w lipcu i sierpniu 1933 roku.
CENY BILETÓW OD 100 ZŁ

Informacje i sprzedaż biletów w biurach
LINJI GDYNIA-AMERYKA
w Warszawie-Marszałkowska 116
w Gdyni - ul. Waszyngtona
w Łodzi - ul. Na Błonie 2
w Krakowie - ul. Lubicz 3
w Rzeszowie - ul. Grodzka 1004
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA LĄDZIE -
ODPOCZYWAJ NA MORZU

Marshall Piłsudski in Wilna

PAT. Wilna, 2. Juni.

Am Freitag nachmittag ist Marshall Piłsudski in Begleitung von Dr. Wojczyński und Hauptmann Lepecki hier eingetroffen. Der Marshall begab sich vom Bahnhof in den Repräsentationspalast, wo er wohnen wird.

M. Am Sonntag findet in Druskienniki die Eröffnung eines auf Veranlassung von Frau Prytor erbauten Erholungsheims für Beamte statt, an der auch der ehemalige Premier Prytor und Ministerpräsident Sędziewicz teilnehmen werden. Man erwartet ferner die Teilnahme Piłsudskis und glaubt, daß es dort

in Druskienniki zu Besprechungen der drei Staatsmänner

über aktuelle Fragen der inneren Politik und der internationalen politischen Lage kommen wird.

Woldemaras will nach Polen kommen

Komno, 2. Juni.

Der ehemalige litauische Diktator Woldemaras und Professor Albin Herbarzewski haben die polnische Regierung ersucht, ihnen Pässe zur Einreise nach Polen zu gewähren. Die beiden Herren wollen im Wilnaer Gebiet Verwandte besuchen.

Einführung des Pafzwanges beabsichtigt

Warschau, 2. Juni.

Die maßgebenden Behörden beschäftigen sich gegenwärtig mit dem Plan der Einführung des Pafzwanges. Eine Entscheidung in dieser Frage soll in den nächsten Tagen getroffen werden.

Der Vorteil einer Einführung des Pafzwanges ist sicherlich problematisch, die Zahl der Verbrechen wird durch diese Maßnahme kaum herabgedrückt werden können. Und so halb und halb besteht ja ein Pafzwang bereits.

Stundung der Reliefschuldenzahlungen

Am 1. Juni und am 1. Juli sind polnische Zahlungen an mehrere Staaten auf das Konto der sogenannten Reliefschulden (Lebensmittellieferungen an Polen nach dem Kriege u. ä.) zu leisten, und zwar insgesamt etwa 20 Millionen Zloty. Es waren Bemühungen angestellt worden, eine Stundung dieser Zahlungen zu erreichen. Wie die Agentur Preß nunmehr erfährt, sind die beiden erwähnten Zahlungsfristen um 6 Monate verlängert worden.

Zwei Spione zum Tode verurteilt

PAT. Warschau, 2. Juni.

Heute verhandelte das Warschauer Bezirksgericht im standgerichtlichen Verfahren gegen Ignacy Gebalje Broschis und Stanislaw Sterczynski, die der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt waren. Beide Angeklagten wurden zum Tode verurteilt.

Der Staatspräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Evangelische Gemeindearbeit strafbar?

In der Berufungsverhandlung von Lehrer Kopp und Diakonarwörter Reinberger in dem bekannten Prozeß, die vom Schöbinger Starosten auf Grund des Artikels 27 des Gesetzes vom 11. 7. 1932 verurteilt worden waren, fällt in diesen Tagen das Bromberger Gericht einen Freispruch. Während man also in Bromberg, was wir mit Befriedigung begrüßen, einwandfrei feststellte, daß die Freiheit evangelischer Gemeindearbeit unter der Jugend in unserem Staate gewahrt werden soll, kam das Lissaer Gericht in der soeben dort gegen Landwirt Ernst Kernchen aus Ranzig, Kreis Kosten, stattgefundenen Verhandlung zu einer anderen Rechtsprechung. Der Starost des Kreises Kosten hatte ihn zu 50 Zl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt, weil er in seinem eigenen Hause mit Kindern aus der Gemeinde Weihnachtslieder und Sprüche für die Weihnachtsfeiertage an drei Nachmittagen eingeübt hatte. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt.

In der Berufungsverhandlung vor dem Lissaer Appellationshof des Posener Landgerichts in Lissa hatten sich die Vertreter der evangelischen Geistlichkeit und der Presse sowie in großer Zahl die der evangelischen Gemeinde eingefunden. Das Evangelische Konsistorium war durch Herrn Konsistorialrat Hein und Konsistorialassessor Melle vertreten. Die Verhandlung, die Landrichter Kaminski leitete, ergab auf Grund der verlesenen Zeugenaussagen den bekannten Tatbestand, daß Landwirt Kernchen, der von seinem zuständigen Geistlichen mit der Ab-

haltung von Lesegottesdiensten und Passions- und Adventsandanthen beauftragt ist, mit Kindern eine Gemeineweihnachtsfeier für die Kirche in seinem Hause vorbereitet hat. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltschaftsessor Damm-Lissa forderte die Bestrafung des Angeklagten, weil es sich augenscheinlich um einen Unterricht gehandelt habe, von dem man nicht wisse, was sich dahinter verberge und zu dem der Angeklagte keinerlei Qualifikationen besäße.

Nach einstündiger Beratungspause folgte die Urteilsverkündung. Landwirt Ernst Kernchen wurde auf Grund der Art. 5 und 6 des Versammlungsgesetzes vom 11. März 1932 zu 100 Zl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt. Die Anklage auf Grund des Artikels 27 (un-erlaubte Unterrichtserteilung) wurde in der Urteilsbegründung niedergeschlagen. Dagegen erfolgte die Verurteilung auf Grund des Versammlungsgesetzes vom 11. 3. 1932, da es feststehe, daß der Angeklagte am 11. und 13. Dezember unangemeldete Versammlungen einberufen habe. Wohl sehe das Gesetz solche Versammlungen auch ohne Anmeldepflicht vor, doch müsse angenommen werden, daß der Angeklagte die Kinder nicht alle gekannt habe.

Gegen das Urteil wurde sofort Kassation angemeldet.

Wir sind davon überzeugt, daß das Oberste Gericht in Warschau zu einer anderen Beurteilung der Sachlage kommen wird.

Auszug der Deutschen aus dem Kattowitzer Stadtparlament

Kattowitz, 2. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Kattowitzer Stadtverordnetenversammlung verließen die Vertreter der deutschen Fraktion geschlossen den Sitzungssaal, weil sie sich nach einem Antrag des Stadtpräsidenten der polnischen Sprache bedienen sollten.

Nach den in Oberschlesien geltenden Bestimmungen dürfen die deutschen Stadtverordneten sich der deutschen Sprache im Stadtparlament bedienen.

Gdingener Arbeiter zerreißen eine Hakenkreuzflagge

Einer Meldung des „Robotnik“ aus Gdingen zufolge haben Arbeiter des Gdingener Hafens eine Hakenkreuzflagge, die das in Gdingen eingelaufene deutsche Schiff „Sylvia“ geißelt hatte, herabgeholt und zerrissen.

Die polnische Abordnung zur Bukarester Agrarkonferenz

Zur Konferenz der Agrarstaaten in Bukarest begibt sich u. a. auch eine polnische Delegation mit dem Finanzminister Jawadzki an der Spitze, den der Unterstaatssekretär Vizeminister Roznowski vertreten wird.

1934 Tagung der Auslandspolen

Senatsmarschall Raczkiewicz begibt sich am 6. d. M. nach Argentinien und Brasilien. Seine Reise steht im Zusammenhang mit dem 1934 stattfindenden Kongreß des Auslandspolentums in Warschau.

Die jüdenfeindlichen Ausschreitungen in Radzivilkow

In Lomza wird gegenwärtig der Prozeß wegen jüdenfeindlicher Ausschreitungen in Radzivilkow verhandelt. Die Polnische Telegraphenagentur berichtet darüber:

Am dritten Verhandlungstag wurde der Hauptbelastungszeuge, der Leiter des Untersuchungsamtes in Grajewo, Rozewski, einvernommen, ferner sagten einige Polizisten und eine Reihe anderer Belastungszeugen aus. Die Aussagen zahlreicher Zeugen fielen äußerst ungünstig für die Angeklagten aus.

Im Laufe des Tages wurden einige charakteristische Momente verzeichnet, und zwar bezüglich des Verhaltens und der Aussagen einiger Radzivilkower Bauern, die als Belastungszeugen fungierten. Diese Zeugen sagten übereinstimmend aus, daß sie nichts gesehen und nichts gehört hätten; als der Gerichtshof sie darauf aufmerksam machte, daß ihre ersten Aussagen anders gelaute hätten, erklärten sie gleichfalls übereinstimmend, daß ihnen jene Aussagen abgezwungen worden seien oder daß man das gegen ihren Willen aufgeschrieben hätte.

Einer der Zeugen, der seine erste Aussage auf diese Weise geändert hatte, erklärte vor Gericht, er sei bei der Polizei mit irgend einem dicken Stoß geschlagen worden. Darauf stellte der Vorsitzende fest, daß der Zeuge in Anwesenheit des Staatsanwalts Szretter verhört worden war.

Das gleiche geschah mit dem nächsten Zeugen, der nachwies, daß er in der Polizei auf ein solches und kein anderes Geständnis gebracht worden wäre. Das Gericht stellte auch in diesem Fall fest, daß der Zeuge nicht von der Polizei, sondern von einem Untersuchungsrichter verhört worden war.

Ein anderer Zeuge sagte wieder aus, ein Polizist habe ihn während des Verhörs geschlagen. In diesem Fall stellte das Gericht fest, daß der Zeuge in Anwesenheit zweier Polizeioffiziere verhört worden war. Die Aussagen aller dieser Zeugen werden lebhaft kommentiert.

Diermächtepakt hängt noch in der Luft

London, 2. Juni.

Die Gründe, die noch in letzter Stunde zur Verzögerung in der Paraphierung des Diermächtepaktes geführt haben, sind, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ ausführt, ziemlich schwerwiegend gewesen. Da die französischen Abänderungsvorschläge jede Revision der Friedensverträge außerhalb und innerhalb des Rahmens des Völkerbundes versperren hätten, habe Mussolini auf einem nochmaligen neuen Entwurf bestanden, um wenigstens die Revisionsmöglichkeit im Rahmen des Völkerbundes durchzusetzen. Es erhebe sich damit aber die Frage, ob die Kleine Entente neue Einwände erheben werde. Ferner sei Berlin über die Art, wie in dem französischen Text der Sanktionsartikel 16 erwähnt war, mißtrauisch gewesen. Dieser Punkt hätte bereinigt werden müssen. Endlich seien so viele sich einander widersprechende Lesarten hinsichtlich der Bedingungen, unter denen Deutschland die Rüstungsgleichheit erhalten sollte, vorgebracht worden, daß zur Vermeidung dieser Schwierigkeiten der Vorschlag gemacht wurde, den diesbezüglichen Artikel im Diermächtepakt ganz fortzulassen und die Regelung der Abrüstungskonferenz zu überlassen.

Dier Todesurteile in Altona

Altona, 2. Juni.

In dem Prozeß vor dem Altonaer Sondergericht über die blutigen Vorfälle am 17. Juli 1932 wurde heute das Urteil gesprochen. Das Sondergericht verurteilte die vier Angeklagten: Quetgens, Teich, Wolff und Moeller wegen gemeinschaftlichen Mordes, die drei letztgenannten außerdem wegen Landfriedensbruches und Aufruhrs, zum Tode. Die Angeklagten Wendt und Diehl erhielten je 10 Jahre, Kuhlmann 7 Jahre, Baehnküden und Uhle je 5 Jahre, Jakob 3½ Jahre Zuchthaus, sämtlich wegen Beihilfe zum vollendeten Mord und wegen Landfriedensbruches und Aufruhrs. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Amerika zum ersten Mal auf der Arbeitskonferenz

PAT. Genf, 2. Juni.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Internationale Arbeitsbüro davon in Kenntnis gesetzt, daß die Vereinigten Staaten — zum ersten Mal — einen Delegierten zur Internationalen Arbeitskonferenz entsenden werden.

Die Naturkatastrophe in der Saale

Bernburg, 2. Juni.

Die aufgestauten Wassermassen an der Saale konnten in dem gestern geschaffenen Notgraben nicht genügenden Abfluß finden. Sie haben sich selbst ihren Weg über die große Aue zwischen Bernburg und Rieburg gesucht. Ein Teil floß in die Bode, ein anderer Teil hat den kleinen gestern zur Entwässerung der Wiesen geschaffenen Abfluß zur Saale benutzt und ergießt sich dort mit großer Wucht in das Flußbett, wobei sehr viel Land mit verloren gegangen ist. Wenn heute das Reichsverkehrsministerium zustimmt, soll an dieser Stelle mit einem schrägen Durchstich begonnen und dadurch die in Schiffsahrtkreisen sehr berückichtigte Eisenbahn abgeschnitten werden. Man hofft, den 600 Meter langen Durchstich in drei bis vier Wochen fertigstellen zu können. Vorher wird noch kein Schiffsverkehr möglich sein. Da das Gelände vollkommen aufgeweicht ist, wird Menschenarbeit kaum in Frage kommen, sondern nur Baggerarbeit. Die Ralkmassen wird man dann wegen der Gefahr weiterer Abstürze liegen lassen, wo sie sind. Das eigenartige Naturchauspiel ist noch im-

Pfingsttagung des VDA in Passau

Passau, 2. Juni.

Zum Beginn der von Klagenfurt nach Passau verlegten Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland äußerte sich der Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, vor einem Kreise über die besonderen Gesichtspunkte dieser Tagung. Er hob insbesondere hervor, daß es sich im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen der letzten Tage nicht etwa um eine Truhfandgebungs handele, die auch von der Reichsregierung auf das schärfste verurteilt werden würde. Die Tagung werde in demselben volksdeutschen und gesamtdeutschen Sinne durchgeführt werden, wie sie für Klagenfurt gedacht gewesen sei. Der VDA bekenne sich zur nationalen Erhebung. Er denke aber nicht daran, anderen Gewalt anzutun. Damit schloß er sich gerade an das Lebensbekenntnis Hitlers an, der über seine Passauer Jugendzeit von den Impulsen geschrieben habe, die ihm aus der österreichischen Arbeit des VDA dem deutschen Schulverein Südmärk gegeben worden seien. Seit der Zeit der Befreiungskriege sei zum ersten Male wieder eine Verührung des deutschen Staatsgedankens und des deutschen Volkstumsgebankens gegeben, die im Sinne der letzten Reichstagsrede Hitlers fruchtbar gestaltet werden müsse, weil im Gegensatz zu der Form des Staates Volkstum ewig sei. Die andere Seite, daß der Staat zur Sicherung der eigenen Existenz den Gegenpieler des selbstbewußten Volkstums brauche, habe kürzlich Vizekanzler v. Papen in seiner Jburger Rede unterstrichen. Gerade gegenwärtig komme dazu die andere Pflicht, die der VDA zur unerbittlichen Forderung an das in den gegenwärtigen Reichsgrenzen gesicherte Deutschtum berechtige, sich mit opferfreudiger Hingabe hinter das Drittel des deutschen Volkes außerhalb der deutschen Reichsgrenzen zu stellen. Denn dieses Grenz- und Auslandsdeutschtum durchlebe gerade seit dem Beginn der nationalen Erhebung im Reich eine schwere Zeit.

Chinesisch-japanische Waffenstillstandsverhandlungen

Peking, 2. Juni.

Die chinesisch-japanischen Waffenstillstandsverhandlungen in Tangku sind noch im Gange. Die Chinesen und japanischen Vertreter erörtern die völlige Durchführung der einzelnen Bedingungen, besonders die Zahl der chinesischen Polizei, die die Ordnung in den neutralisierten Gebiet südlich der Großen Mauer aufrechtzuerhalten hat. Der chinesische Befehlshaber Hsiung Ping spricht in einer öffentlichen Erklärung gegenüber den japanischen Unterhändlern seine Anerkennung für die Offenheit und den Ernst aus, mit dem die Verhandlungen geführt werden. Er hoffe, daß das Waffenstillstandsabkommen zu einer neuen Freundschaft zwischen dem japanischen und chinesischen Volk führen werde. Die chinesische Presse ist jedoch geteilter Auffassung. Viele Blätter verurteilen die Waffenstillstandsverhandlungen, da es sich ja um eine Uebergabe an Japan handle.

Letzte Nachrichten

In Petrikau wurde Wilhelm Waldman, der auf der Straße nach Pabianice den Viehhändler Jan Kempa ermordet und beraubt hatte, vom Standgericht zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

M. In das Warschauer britische Konsulat drang gestern mittag ein gewisser Sankel Dimant ein, begoß die Einrichtung des Wartezimmers mit Petroleum und versuchte sie in Brand zu setzen. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Dimant, der festgenommen wurde, scheint geistesgestört zu sein.

Die General Motors-Werke haben sämtliche Löhne und Gehälter zunächst um 5 Prozent erhöht. Es handelt sich um über 100 000 Angestellte und Arbeiter.

Die Bank von Finnland hat den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt.

Ermittlungen der Kriminalpolizei in Liegnitz haben zur Aufdeckung von kommunistischen Umsturzplänen geführt. 73 Personen wurden festgenommen.

Das vom preussischen Landtag in seiner letzten Sitzung beschlossene Ermächtigungsgesetz ist unter dem Datum des 1. Juni 1933 verkündet und damit in Kraft getreten.

Film in Wirklichkeit

Hollywood, 2. Juni.

Bewaffnete Banditen drangen in einen Saal, in dem ein berühmter Filmschauspieler einigen Kollegen ein Gastmahl gab. Die Teilnehmer wurden zunächst gefesselt. Dann bemächtigten sich die Räuber alles vorhandenen Geldes und aller erreichbaren Wertgegenstände. Das geraubte Gut dürfte insgesamt einen Wert von 30 000 Dollar haben. Die Verbrecher entkamen unerkannt.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 3. Juni 1933

„Der Geist nährt sich doch am Ende aus dem Herzen.“
Richard Wagner.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1740 Friedrich der Große hebt die Koller auf.
1828 * Der Schlachtenmaler Otto v. Faber du Fauré in Ludwigsburg († 1901).
1844 * Der Dichter Deller v. Bienenroth in Kiel († 1909).
1864 * Der Dichter Otto Erich Hartleben in Alanshof († 1905).
1871 Elsaß-Lothringen wird deutsches Reichsland.

Sonnenaufgang 3 Uhr 24 Min. Untergang 19 Uhr 57 Min.
Monduntergang 12 Uhr 43 Min. Aufgang 13 Uhr 51 Min.

Abreise der Serienkinder

Der Abreiseterrain für unsere Ferienkinder, die nach Deutschland fahren, wird gewiß schon mit ebenso ungeduldiger Sehnsucht erwartet, wie der Schluß des Schuljahrs. Für die beiden Sonderzüge, die wieder von Posen abgehen, sind die beiden Montags, am 19. und 26. Juni, festgelegt. Der Zug verläßt Posen wie immer in den Abendstunden. Außerdem sind eine Reihe von kleineren Transporten geplant, und zwar fahren am 21. Juni sämtliche Kinder, die für die Heilstätte Siloah in Kolberg bestimmt sind, oder deren Zielorte Stationen auf dieser Strecke sind oder in der Grenzmark Posen-Westpreußen liegen. Diese Kinder fahren am 21. Juni mit dem fahrplanmäßigen Personenzug über Dräsig-Mühle-Kreuz. Ein weiterer Transport umfaßt die Ostpreußenkinder, die, wie in den Vorjahren, ebenfalls mit einem fahrplanmäßigen Zuge von Thorn aus über Gohlschhausen nach Ostpreußen fahren. Dieser Transport geht am 28. Juni ab. Am gleichen Tage fahren alle Kinder, die nach Breslau und Schlessen wollen, ebenfalls mit einem fahrplanmäßigen Zug über Ramisch-Trachenberg über die Grenze.

Nach Überwindung großer Schwierigkeiten ist es in diesem Jahre doch wieder geglückt, die Genehmigung zur Ausreise für die Ferienzüge zu erhalten. Da die Zahl der Kinder gegenüber den sehr zahlreichen Meldungen aber leider begrenzt wurde, mußte eine Anzahl von 700 Kindern zurückgestellt werden, darunter vor allem Dingen solche, die den Vorschriften der Anmeldung nicht genügten. Das wird vielen Eltern und Kindern eine Enttäuschung sein und wird manche Kinderträne kosten. Aber es handelt sich um höhere Gewalt, gegen die wir machtlos sind. Da es sich meist um jüngere Kinder handelt, so besteht immer die Möglichkeit, in den nächsten Jahren die Fahrt nach Deutschland nachzuholen.

Ebenso ist es erreicht worden, daß, wie in den Vorjahren, auch diesmal eine Reihe von deutschen Kindern den polnischen Ferienzügen, die aus Deutschland nach Posen kommen, angegeschlossen werden können. Soweit diese Kinder für den Besuch bei ihren Verwandten bereits beim Wohlfahrtsdienst in Posen gemeldet sind, sind diese Meldungen weitergegeben worden. Die Entscheidung über die Zulassung erfolgt durch die reichsdeutschen Stellen, die auch an ein beschränktes Kontingent gebunden sind, so daß eine große Zahl von Absagen erfolgen müssen.



Der Bär von Wilsach

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Das Mädchen schluchzte schon wieder, und dann kam es heraus, was sich gestern Abend noch ereignet hatte. Der Vater stand auf.

„Ich will euch etwas sagen. Wenn ihr denkt, ihr könnt mich jetzt alle zusammen ärgern, mache ich dem Unfug ein Ende. Ihr geht dann alle beide zu Tante Leonore in die Markt. Dort lernt ihr Kochen und was zu einer Hausfrau sonst noch gehört. In einem Jahre könnt ihr wiederkommen, und dann wird ja wohl der insame Wilsach inzwischen verheiratet sein, und ich habe meine Ruhe und ihr auch.“

Er sah so böse und entschlossen aus, wie ihn seine Familie selten zu sehen bekam, und man duckte sich erschrocken.

Zu Tante Leonore?

Auf das große, alte Gut? Fürchterlich! Einfach fürchterlich! Dorthin auf keinen Fall, dann sich lieber wieder vertragen.

Und Gitta sagte heiter:

„Aber, Sophie, du weißt von jeher, daß du die glücklichere von uns beiden bist. Ich habe dich eben aus diesem Grunde ein bißchen necken wollen.“

Sophie lächelte und meinte:

„Ich hatte mir das ja auch schon gedacht.“
Und die Schwestern gingen schließlich Arm in Arm hinaus. Zwischen ihnen stand noch immer die Feindschaft, aber sie durften sich das nicht merken lassen. denn

Bilzug nach Gdingen

Heute wird zum erstenmal ein besonders schneller Bilzug, der sich „Strzata balttycka“ (Baltischer Pfeil) nennt und für Wochenendfahrten an die See bestimmt ist, in den Verkehr gestellt. Er fährt vom Warschauer Hauptbahnhof um 14 Uhr ab, läuft über Kutno, wo er Anschluß mit Zügen aus Lodz hat und hält erst wieder in Aleksandrowo, wo er Fahrgäste aus Ciechocin aufnimmt. Dann hält er wieder in Thorn, Bromberg, Raskowice, Dirschau, Danzig. Um 21.29 Uhr läuft er in Gdingen ein, wo er nach einem Aufenthalt von 5 Minuten nach Sela abgeht. Unterwegs hält er an allen an der Küste gelegenen Stationen, beginnend in Pugig. Um 23.50 Uhr trifft er in Sela ein. Der „Baltische Pfeil“ führt bis Dirschau einen Barwagen mit. Seine erste Rückfahrt erfolgt am 5. d. M.: Abfahrt von Sela um 19.58 Uhr mit Aufenthalt an allen Küstenstationen und in Gdingen um 22.45 Uhr. Um 6.25 trifft er in Warschau ein. Aus Lodz geht der Anschlußzug am 3. um 14.15 Uhr ab. Hier trifft er wieder um 6.03 ein. Zwischen Gdingen und Sela verkehrt der „Baltische Pfeil“ als beschleunigter Personenzug.

Dieser Zug wird vom 3. Juni bis zum 2. September an Sonnabenden und Vorfeiertagen verkehren. Von Sela wird er immer in der Nacht vom Feiertag zum Werktag abgehen, zum erstenmal also in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni, zum letztenmal in der Nacht vom 3. zum 4. September.

Billige Eisenbahnfahrt für Handelsreisende. Mit Rücksicht auf die beträchtliche Bedeutung der Handelsreisenden für die Entwicklung des Warenverkehrs, will die Lodzer Industrie- und Handelskammer demnächst bei der Eisenbahnbehörde um die Zuerkennung von entsprechenden Fahrpreismäßigungen für Handelsvermittler nachkommen.

Die letzten Vorbereitungen für die Feuerwehrtagung

p. Unter dem Vorsitz des Kommandanten Dr. Grohmann fand vorgestern eine Sitzung des Stabs der Lodzer Feuerwehrtagung statt, in der das Programm aufgestellt wurde. Die Veranstaltungen, an denen 3000 Feuerwehrleute teilnehmen werden, werden auf dem Haller-Platz stattfinden. Die interessantesten Veranstaltungen dürften die Wasserball-Kämpfe sein.

Die Krankenkasse zu Pfingsten

a. Die Krankenkassenverwaltung macht bekannt, daß während der beiden Feiertage am 4. und 5. Juni die Bereitschaft der Kasse (Wulczanstraße 225, Tel. 208-10) tätig sein wird. Am zweiten Feiertag wird ein Sonderdienst Anmeldungen für Krankenbesuche in der Zeit von 9—13 Uhr entgegennehmen. Die Apotheke, Karolstraße 28 (Tel. 115-84) wird am zweiten Feiertag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und von 15—18 Uhr geöffnet sein.

a. Überprüfung der Tätigkeit der Krankenkasse. Vom Verband der Krankenkassen wurde eine Delegation zur Überprüfung der Tätigkeit der Lodzer Krankenkasse entsandt.

Papa verstand keinen Spaß mehr, wenn er so böse und entschlossen aussah wie eben vorhin.

In den anderen Familien war es das gleiche. Überall wurden die Töchter auf den Gang des Vaters von Wilsach dressiert. Und überall machte man sich Hoffnung auf ihn.

Bürgermeister Sander sah jetzt die meiste Zeit im Stadthaus. Er meinte zu Bürgermeister Henningken: „Wenn sich doch nur der Wilsach gleich eine Frau mitgebracht hätte! Ich halte diese Vorbereitungen einfach nicht mehr aus.“

Sein alter Freund Henningken gab ihm recht. Seine Frau und seine drei Töchter seien auch rein aus dem Häuschen. Na, man müsse sich eben fügen. Die kleinen Weiberchen seien eben alle ein bißchen verrückt, wenn es sich um eine solche Partie handle.

Die Stadtväter sprachen dann von anderen Dingen. Rena Peters, die einzige Tochter des Bankiers, war noch in Pension. Sie wurde schließlich zurückgeholt. Das fehlte noch, daß man sich latentlos hinsetzte, wenn hier Jagd gemacht wurde.

Die kleine blonde Ilse von Korred, eine der vier Töchter des Gutbesizers von Korred, meinte:

„Wie ekelhaft das ist! Ich mache das nicht mit. Und ihr werdet ja doch alle zusammen eine riesengroße Enttäuschung erleben.“

Empörte Ausrufe der Schwestern. Aber Ilse lächelte nur. Und bei sich dachte sie: Und ihr erlebt alle diese Enttäuschung doch! Der Wilsach nimmt sich etwas Besonderes, Feines, Außergewöhnliches. Vielleicht wird sie sogar ganz arm sein. Aber sie wird anders sein als ihr hier, soviel steht fest.

Und Ilse von Korred besah mit liebevollem Blick ihr weißes, seidenes Kleid, das schon einige Male getragen und gewaschen worden war.

Sie wollte kein neues Kleid wie die Schwestern, aber die Mama würde darauf bestehen. Nun, fügen mußte sie sich, doch Mühe würde sie sich bestimmt nicht nehmen.

Nochmals die Versicherung der Kopfarbeiter

Wie bereits berichtet, ist am 1. Mai eine zusätzliche Gebühr zugunsten der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter eingeführt worden, die von Gehältern von über 720 Zloty monatlich abgezogen wird. Wünschen aus dem Leserkreis entsprechend, sei nochmals die Art und Weise der Errechnung dieser Gebühr angeführt, die nur vom Arbeitnehmer entrichtet wird.

Der Zuschlag beträgt drei Fünftel der vom Arbeitnehmer zu entrichtenden normalen Versicherungsgebühr (2 Prozent des Gehalts), also 1,2 Prozent, und wird lediglich von dem Teil des Gehalts über 720 Zloty abgezogen. Wenn also jemand monatlich 820 Zloty verdient, zahlt er den neuen Zuschlag von 1,2 Prozent von 100 Zloty, also 1,20 Zloty. Der normalen Versicherungsgebühr unterliegenden Monatsgehälter von mehr als 720 Zloty bekanntlich nicht.

Wer hat ein Anrecht auf 9 Monate Unterstützung?

p. In der Petrikauer Straße 108 fand vorgestern Abend eine Delegiertenversammlung aller der Union der Kopfarbeiterorganisationen angehörenden Verbände statt. Es handelte sich um eine Berichtsversammlung über die in Warschau unternommenen Schritte. Aus den Berichten ging hervor, daß die Abordnung der Union zweimal vom Vizeminister für soziale Fürsorge, Dusch, empfangen worden ist, wobei die Frage der Unterstützungen für die Kopfarbeiter zur Sprache gelangte. Die Abordnung erhielt vom Vizeminister folgende Auskünfte:

Die Lage der Versicherungsanstalten ist bedroht. Die Regierung sehe sich deshalb gezwungen, die in der Novelle vorgesehene Herabsetzung der Unterstützungen um 5 bis 30 Prozent vorzunehmen. Hinsichtlich der Dauer der Unterstützungen wurde folgendes bestimmt: a) bei 18monatiger Versicherung steht einem Versicherten, der eine Familie von mindestens drei Personen zu unterhalten hat, eine Unterstützung von 7 Monaten zu; b) bei 24monatiger Unterstützung erhält eine aus mindestens drei Personen bestehende Familie 8 Monate lang Unterstützung; c) bei 30monatiger Versicherung wird die Unterstützung 9 Monate lang ausbezahlt, wobei die Anzahl der Familienmitglieder keine Rolle spielt. Das Recht auf 6monatige Unterstützung erlangt man erst nach 12 monatiger Versicherung. Die Versicherungsgebühren werden um 0,8 Proz. erhöht, wobei 0,2 Proz. der Arbeitgeber und 0,6 Proz. der Arbeitnehmer zahlt.

Nachdem die Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte, daß wenigstens teilweise ein Erfolg erzielt worden ist, wurde die Frage des Kampfes mit der Arbeitslosigkeit unter den Kopfarbeitern besprochen. Vor allem wurde darauf hingewiesen, daß die Zahl der arbeitslosen Kopfarbeiter in ganz Polen 120 000 Personen beträgt, zusammen mit den Familienmitgliedern gegen 300 000 Personen. Bei guter Konjunktur könnte etwa die Hälfte der Arbeitslosen auf Arbeit rechnen, während die übrigen etwa 60 000 überhaupt keine Aussicht auf Arbeit haben.

Giebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Pulnoca 40.

Und ähnlich war es in allen Familien. Nichts als Hasen, Ueberlegen und Geldausgaben, die man sonst ängstlich vermieden hätte.

Gerade in diesen Vorbereitungen war es, als der Landgerichtsdirektor Mellenhoff ein Schreiben eines ihm völlig unbekannten Anwalts aus Budapest erhielt, worin dieser ihm mitteilte, daß laut Testamentbestimmung einer vor kurzem hier verstorbenen deutschen Dame der Landgerichtsdirektor Richard Mellenhoff zum Vormund über eine Ursula Bingen bestimmt worden sei. Ob er dieses Amt übernehmen wolle? Ursula Bingen befand sich in Berlin-Charlottenburg in einem bekannten Pensionat und sei achtzehn Jahre alt. Es werde für sie eine monatliche Rente von zweihundert Mark gezahlt, solange sie lebe. Ganz gleich, ob sie sich verheiratet oder nicht. Ursula Bingen sei die Tochter einer längst verstorbenen Freundin der Budapester Dame und weitläufig mit dem Landgerichtsdirektor Mellenhoff verwandt. Er, Anwalt Artyono, wäre dankbar für baldige Antwort, da die Angelegenheit umgehend geregelt werden müsse. Sollte Mellenhoff nicht geneigt sein, die Waise bei sich aufzunehmen oder vielmehr die Vormundschaft zu übernehmen und den Aufenthalt des jungen Mädchens zu bestimmen, dann gehe die Vormundschaft an ihn, den Anwalt über. Beiliegender Brief gäbe Aufschluß über die verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Waise.

Unangenehm berührt hatte der Landgerichtsdirektor den Brief des Budapester Anwalts gelesen. Dann öffnete er den beiliegenden Brief.

„Sehr geehrter Herr Landgerichtsdirektor! Ursula Bingen ist die Tochter Ihrer Kusine Hilda Mellenhoff, die sich vor neunzehn Jahren mit dem Sänger Bingen verheiratete. Hilda Mellenhoff besah damals nur noch die Mutter, die in zweiter Ehe mit dem Arzt Nordmann verheiratet war. Es bestanden schwere Differenzen zwischen Hilda und dem Stiefvater, und aus diesem Grunde ging sie fort und wurde Vorleserin bei einer deutschen Dame in Budapest.“

Kortikuna folat.

Sür das Rote Kreuz

Das Programm für die Lodzer Verbewoche des Polnischen Roten Kreuzes stellt sich folgendermaßen dar: Am 4. Juni findet um 12½ Uhr im Saal der YMCA, Petrikauer Straße 89, der von uns bereits angekündigte — polnische — Vortrag: „Das Polnische Rote Kreuz im Licht der Gesetzgebung“ bei freiem Eintritt statt. Am 2. Pfingstfeiertag findet um 9 Uhr in der Kathedrale eine feierliche Messe sowie im Anschluß daran ein Marsch der Rettungsmannschaften, Schwestern der Sanitätsrettungsbereitschaft und der Jugendverbände des Roten Kreuzes nach dem Lokal des Roten Kreuzes statt. Der Strzelec-Verband wird am 10. Juni um 6 Uhr im Lokal des Tabakmonopols eine Feier für Mitglieder und Freunde des Verbandes veranstalten. Am gleichen Tage findet im Stadtratssaal um 5 Uhr eine von der Organisation der Vorbereitung von Frauen zur Landesverteidigung veranstaltete Feier mit verschiedenen Darbietungen statt. Ferner wird das Lichtspieltheater „Luna“ einen Film über die Nächstenliebe zeigen. In den Feiertagen werden Werbebroschüren verteilt und Beitrittserklärungen zum Roten Kreuz entgegen genommen werden. Militär-, Polizei- und Feuerwehr-Orchestern werden in den städtischen Parks spielen.

Wechsel in der Leitung des Krankenhauses

M. Der bisherige Leiter des Mosciak-Krankenhauses hat gestern überraschend die Demission erhalten. An seiner Stelle ist der bisherige Chef des Sanitätsbataillons des 4. Korpsbezirks, Dr. Miodowski, zum Leiter des Krankenhauses ernannt worden.

Der Flecktyphus erschien

Wenn in Lodz der Flecktyphus auftritt, so ist das immer zuerst im nördlichen Stadtteil der Fall, in Baluty, wo die Not und der Schmutz am größten, wo die Wohnungsverhältnisse die ungünstigsten sind. Der erste Fall von Flecktyphus in diesem Jahr wurde im Hause Wolborsta-Straße 31 entdeckt, wo in einem einzigen Zimmer vierzehn Personen wohnten. Insgesamt wurden in den ersten 4 Monaten d. J. 27 Fälle in Lodz und 3 in Konstantynow, Alexandrow und Poddembice notiert. Von den Erkrankten waren 26 Juden. Zwei Personen starben. Die Sterblichkeit betrug demnach 6,6 Prozent.

Im Zusammenhang damit hat die Gesundheitsabteilung des Lodzer Magistrats eine Reihe von Gegenmaßnahmen getroffen. Bei jeder Erkrankung, die Symptome von Flecktyphus aufweist, wird der Kranke sofort in einem Krankenhaus untergebracht, seine Wohnung mit einem bestimmten Gas desinfiziert, das die Mäuse tötet, die die Verbreiter dieser Krankheit sind. Ferner werden die den Kranken umgebenden Personen in die Badeanstalt geschickt, dort entlausen und ihre Kleider einer Desinfektion unterzogen. Insgesamt wurden bisher 452 Wohnungen desinfiziert und 2014 Personen entlausen. Unabhängig davon standen alle Bewohner des Hauses, in dem die Erkrankung vorgekommen war, drei Wochen lang nach der Entlassung des Kranken ins Krankenhaus unter ärztlicher Aufsicht. Das Personal, das an dem Kampf mit dem Flecktyphus unmittelbar teilnimmt, wurde geimpft. Die Seuche kann vorläufig als erschien angesehen werden.

× **Auflösung von Sanitäts- und Veterinärbezirken.** Mit dem 1. Juni l. J. wurden aus Sparmaßregeln der 3. und 4. städtische Sanitäts- und Veterinärbezirk aufgelöst. Die zwei übrigen liegenden Bezirke befinden sich: der 1. Baluter Ring 3 (ohne Telefon). Dieser Bezirk umfaßt die 1. und 3. Sanitätswache und das 1., 2., 3., 4. und 6. Kommissariat. Der zweite Bezirk befindet sich in der Jeromilistraße 4 (Tel. 220-57) und umfaßt die 2., 4. und 5. städtische Sanitätswache und das 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., und 14. Kommissariat.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem alten evang. Friedhof: Webermeister Richard Paul, 71 J., 4.30 Uhr.
Auf dem neuen evang. Friedhof: Katharine Alenpel geb. Bobener, 70 J., 5 Uhr.
Auf dem evang. Friedhof in Dols: Artur Heinrich Schwermer, 21 J., 4 Uhr.

Mazdaznan

Ein Vortrag im Comissverein.

Vor vollem Haus sprach gestern im Christl. Comissverein Frau Lydia Maurer-Essen über die Mazdaznanlehre. Mazdaznan (übersetzt: ewig wirkende Intelligenz) ist ein „uraltisches Kulturgut“ und stellt eine auf enger Naturverbundenheit beruhende Lebensweisheit dar, die sich Jahrtausende hindurch als sicheres und exaktes Kriterium für den Menschen bewährt hat. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Sekte, sondern um eine Ergänzungslehre zu sämtlichen Formen menschlicher Daseinsgestaltung und wendet sich an alle: angefangen vom Pfarrer, Arzt, Lehrer, Politiker — kurz vom Führer jeder Art — bis zum Bauern, Arbeiter und — zur Mutter.

Die gegenwärtige Krisis, so führte die Vortragende weiter aus, ist eine Folge des Raubbaues, den die Menschheit mit ihren natürlichen Kräften treibt: halte weise Haus im eigenen Körper, dann werden wir weise haushalten im Volkskörper, dann ist zugleich mit unserem persönlichem auch der Aufstieg der Menschheit unaufhaltsam.

Wir irren heute, weil unser Körper — mit falschen

Einen Ueberfall vorgetäuscht und sich selbst angeschossen

a. Vorgefährten in den Abendstunden erschien bei der Polizei der 22-jährige Abram Cyncynatus, in der Lagenickstraße 27 bei seinen Eltern wohnhaft, und gab an, an der Ecke des Baluter Rings von 5 Personen angehalten worden zu sein, die ihn umzingelten und erklärten, mit ihm abrechnen zu müssen. Dabei hätten sie ihn angeschossen. Cyncynatus wurde einem Arzt übergeben, der feststellte, daß er durch eine Kugel aus einem Trommelrennender verletzt worden sei, die im rechten Oberschenkel stecken geblieben ist. Als das Geschloß entfernt worden war, stellte es sich heraus, daß es eine Bleikugel war, wie sie heute nicht mehr benutzt werden. Die Waffe mußte also eine alte Waffe sein. Der Einschuß ließ den Verdacht aufkommen, Cyncynatus habe sich selbst angeschossen. Cyncynatus wurde ins Verhör genommen und gab schließlich auch zu, den Schuß selbst verfehlt zu haben — durch die Hosenfalte — abgefeuert zu haben. Er wird sich wegen Zurechnung der Behörden sowie wegen unbefugten Waffentragens zu verantworten haben.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,80—3,50 Zl., Herzkäse 80 Gr., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1,20—1,40 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,00 Zl., süße Milch 20—25 Gr., saure und Buttermilch 12—15 Gr., Salat 5—20 Gr., Spinat 10—15 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 50—80 Gr., Sellerie 10 Gr., Zwiebeln 40 Gr., grüne 10 Gr., Mohrrüben 50 Gr., junge ein Bündchen 20 Gr., Petersilie 30 Gr., rote Rüben 30 Gr., junge 15 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 3—5 Gr., Meerrettich 1,20 Gr., Rhabarber 15—30 Gr., eine Gurke 40—80 Gr., Spargel 1,00—1,50 Zl., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Apfelsinen 40—50 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3,00 Zl., ein Huhn 2,50—3,00 Zl., ein Hühnchen 1,50—2,00 Zl., eine Putz 8 Zl., ein Putz 12 Zl., Fische: Hecht 3,25 Zl. und Karpfen 3,50 Zl. das Kilo.

Straße gesperrt. Wegen Ausbesserungen sind 1½ Kilometer der Straße Gierz—Piontek vom Gierzer Wald bis zum Dorf Glowa ab 3. Juni für vier Wochen für jeglichen Verkehr gesperrt. Fahrt über den Gierzer Wald und das Dorf Dombrowka.

Wiederaufkommen des Brandes in der Kopernikusstraße

B. Gestern früh wurde der 2. Zug der Feuerwehr nochmals zu dem Brand in der Kopernikusstraße 58 gerufen, da das Feuer von neuem aufzublauen drohte. — Die Wehr mußte bis 2 Uhr nachmittags löschen, um des Feuers endgültig Herr zu werden.

Die Ursache des Brandes ist Kurzschluß gewesen.

p. **Tragischer Tod.** Der Besitzer des Lodzer Luna-Parks, Stefan Ramecki, kam auf tragische Weise ums Leben. Die Einrichtung des Luna-Parks befand sich unterwegs nach Kielce. Ramecki selbst saß auf einem offenen Eisenbahnwagen auf den Sachen. Er bemerkte nicht, daß sich der Zug einer Ueberführung näherte und stieß mit dem Kopf an den Brückenpfosten, wobei er auf der Stelle tot war.

a. **Unfall.** Auf der Staszicstraße (Pabianicer Chaussee) wurde eine Olga Jölbel von einem Auto angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß sie beide Arme brach und noch andere Verletzungen erlitt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte sie in das Kreiskrankenhaus.

a. **Lebensmüde.** In der Nowakstraße 35 versuchte sich die 29-jährige Janina Mariszewska das Leben zu nehmen, indem sie Gift trank. Sie wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert.

a. In ihrer Wohnung in der Limanowkistraße 47 versuchte sich die 43-jährige Jda Scheide das Leben zu nehmen, indem sie Gift trank. Auch sie wurde in das Kreiskrankenhaus übergeführt.

Ankündigungen

Evangelische Vorträge in der Brüdergemeinde. Herr Pfarrer E. Schiemme schreibt uns: Herr Pastor Epifani St. Johannes spricht heute abend 8 Uhr im Saale der Brüdergemeinde über das Thema „Ewiges Leben“. Es ist der vorletzte Vortrag unserer Vortragsreihe über den dritten Artikel, der uns das ewige Ziel und ewige Erbe eines geistig erfüllten Christenlebens zeigt. Jedermann wird herzlich dazu eingeladen.

Spannungen geladen — für die Intentionen des Geistes keinen sauberen Kompaß darstellt. Wir sind körperlich verbannt und vergiftet. Darum: bewußter Atem — reine Ernährung — sachgemäße Drüsenbehandlung.

Der Ideenreichtum ihrer Lehre machte es der Vortragenden sichtlich schwer, für den Laien die Brennpunkte fühlbar zu machen; wie denn überhaupt der Intention ihrer Rede — eine tiefe und lebendige, eigene Ueberzeugung — das eigentlich Ueberzeugendste blieb. Wir bedauern, von berufener einheimischer Seite nicht schon längst in diese Probleme eingeführt zu sein, was dem gestrigen Abend bestimmt zu einem reicheren Gedankenaustausch verholfen hätte. Hoffentlich dürfen wir in Zukunft damit rechnen.

In einem vierwöchigen Kursus beabsichtigt nun Frau Maurer in die Praxis ihrer Lehre einzuführen. Es erwartet uns da unzweifelhaft eine Fülle interessantesten Materials, ganz abgesehen von der inneren Bereicherung, die wir im Kontakt mit einer so stark differenzierten Persönlichkeit erfahren.

D. M.

Die Mazdaznan-Kurse sollen an den nächsten Dienstag und Kreittagen ab 8 Uhr abends im Comissverein stattfinden.

Großes Gartenfest zugunsten zweier Greisenheime. Am wird geschrieben: Am Dienstag, den 6. Juni, um 8 Uhr abends, tritt der Festausschuß zum letzten Male vor dem am nächsten Sonntag im Helenenhof stattfindenden großen Gartenfest zusammen, um nochmals alles eingehend zu besprechen; die Sitzung findet diesmal in der Kasse der St. Trinitatis-Gemeinde statt. Es ist daher sehr wichtig, daß alle Mitglieder des Festausschusses zu dieser Sitzung erscheinen, da das große und reichhaltige Programm die genaue Erfüllung der seitens eines jeden Mitwirkenden übernommenen Pflichten erfordert.

Gartenfest der Volksschule Nr. 103. Die Volksschule Nr. 103, Wulzanskastr. 117, veranstaltet am ersten Pfingstfeiertag im Park „Sikanka“ an der Pabianicer Chaussee ein Gartenfest. Ein reichhaltiges Programm mit verschiedenen Darbietungen und Ueberrassungen ist vorgesehen. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für die Anschaffung von Hilfsmitteln für den Schulunterricht bestimmt.

Aus den Gerichtssälen

Systematische Diebstähle: 2½ Jahre Gefängnis. In den letzten Monaten wurden in der Brauerei von R. Anstalts Erben in der Pomorskastraße wiederholt Diebstähle verübt. Man stellte neue Nachtwächter ein, verfaß die einzelnen Räume mit Alarmglocken, nichts half jedoch, immer wieder mußte die Feststellung gemacht werden, daß Diebe in den Bierlagern gewesen waren und mehrere Maß Bier mitgenommen hatten. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte, daß der frühere Arbeiter der Firma Jozef Radzbanek mit Leuten in Verbindung stand, die seinen guten Ruf genossen. Als am 24. April wieder ein Diebstahl verübt wurde, wobei den Dieben 22 Zl. für 60 Zl. Stempelmarken und vier Maß Bier in die Hände gefallen waren, wurde festgestellt, daß Jozef Radzbanek und Longin Koficki, Sohn eines Arbeiters von Anstalt, den Diebstahl ausgeführt hatten, während ein Viktor Blaszczyk Schmiere gestanden hatte. Des weiteren wurde festgestellt, daß ein gewisser Stanislaw Mrzugała das Bier an einen Abram Greiman verkauft hatte. Alle fünf wurden zur Verantwortung gezogen und waren geständig. Das Stadtgericht verurteilte Koficki zu 1 Jahr, Blaszczyk zu 8 Monaten, Radzbanek zu 6 Monaten, Mrzugała und Greiman zu je zwei Monaten Gefängnis.

Eine Gemeindeverwaltung vor Gericht

a. Gestern fand vor dem Lodzer Bezirksgericht eine Verhandlung gegen den Vogt der Gemeinde Brus, Jozef Raczorowski, den Gemeindefunktionär Leon Raczmarek und den Kontrolleur Henryk Gall statt. Die ersten beiden waren angeklagt, gemeinsam Veruntreuungen verübt zu haben, während Gall der Beihilfe beschuldigt wurde. Als vereidigter Kontrolleur der Woiwodschaft hatte er die Bücher der Gemeinde mit dem Vermerk versehen, daß sie kontrolliert seien. Raczorowski hatte im Mai vergangenen Jahres das Amt eines Gemeindevogts übernommen. Er entließ die Beamten und stellte Raczmarek, einen Arbeitslosen, an, der alle Arbeiten ausführte. Durch Woiwodschaftsbescheid wurde der frühere Vogt beauftragt, an die Arbeitslosen der Gemeinde Unterstützungen auszusprechen. Als in den letzten Monaten wiederholt Klagen gegen die Amtsführung des Vogts und seines Sekretärs laut wurden, beschloß die Woiwodschaft, eine Kontrolle der Gemeindefunktionen und Bücher durchzuführen. Der Oberkontrolleur Zenon Kowalski, der Kontrolleur Bronislaw und der Kontrolleur Gall begaben sich nach Brus, wo festgestellt wurde, daß aus der Gemeindefasse auf Grund falscher Arbeitslosengesuche 1512 Zloty ausgezahlt wurden. Die Gesuche, 17 an der Zahl, waren alle von einer und derselben Hand geschrieben und auch von immer der gleichen Person unterzeichnet, obwohl die Unterschrift auf verschiedene Namen lautete. Der Sekretär der Gemeinde wollte von den Veruntreuungen nichts wissen, gab sie jedoch nach seiner Verhaftung zu. Der Vogt habe von der gestohlenen Summe die Hälfte erhalten. Raczorowski bestritt, mit Raczmarek „gearbeitet“ zu haben.

Das Gericht verurteilte Raczorowski zu 5 Monaten Haft mit Strafausschub, Raczmarek zu 3 Jahren Gefängnis und Gall zu 6 Monaten Gefängnis.

296 000 Zloty veruntrent. Wacław Dombrowski, der Inhaber eines Landaufteilungsbüros, war angeklagt, sich 296 000 Zl. unrechtmäßig angeeignet zu haben. Vom Warschauer Gericht wurde er dafür zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die aus Lodz stammende Schauspielerin Jadzia Andrzejewska, die, wie die „Freie Presse“ i. Zt. berichtet hat, im Laufe eines Jahres in Warschau eine glänzende Karriere gemacht hat, kommt nach Lodz, wo sie zusammen mit den Warschauer Schauspielerinnen Grabowska, Krzymulka und Gruszecka im Stadttheater in „Mädchen in Uniform“ aufzutreten wird.

120 Teilnehmer des internationalen Tanzwettbewerbs in Warschau

Die Nennungsliste des internationalen Wettbewerbs für Einzel-Kunsttanz, der am 9. Juni in Warschau beginnt, ist geschlossen worden. Es sind insgesamt 120 Anmeldungen verzeichnet worden, die sich auf die einzelnen Länder wie folgt verteilen: Oesterreich 7, Belgien 1, Bulgarien 1, Tschecho-Slowakei 3, Estland 6, Finnland 1, Niederlande 1, Frankreich 4, Deutschland 14, Italien 1, Rumänien 1, Schweiz 1, Schweden 2, Ungarn 3, Persien 1, Türkei 1, Indien 1, Java 1, Japan 1. Dem Preisgericht gehören an: die Bodenwieser, Duncan, Kratina, Krzeszinska, Strujenska, Zambelli und die Herren Brzozowski, Cieplinski, Divoire, Drabik, Jitelberg, Laban, Lewitan, Maklowski, de Maré, Mlynarczyk, Parnell, Romanowski, Schiller, Tansman, Tervis, Trojanowski und Ruissermos.

4 Monate Haft für den ehem. Stadto. Ewald

Der am 19. Mai vertagte Prozeß gegen den ehemaligen Stadtoberordneten Gustav Ewald (Deutsche Sozial. Arbeitspartei), der sich — wie wir seinerzeit berichteten — wegen einer Beleidigung des Marschalls Piłsudski vor Gericht zu verantworten hatte, wurde gestern zwecks Einvernahme eines Zeugen wieder aufgenommen. Die Anklage warf ihm, wie noch einmal zu hören war, vor, die beleidigenden Worte im Gespräch mit dem Schulvormund, Frau Marjem Rystyn, ausgesprochen zu haben. Auf eine Anfrage dieser Frau hin wurde Herr Ewald, damals noch Stadtvorordneter, unter Anklage gestellt.

Der letzte Zeuge, der gestern vernommen wurde, war der 31-jährige Beamte der städtischen Kulturbteilung, Łojczyński, der jenem Gespräch zwischen Ewald und der Rystyn beigewohnt hatte. Zeuge sagte aus, er habe an dem betreffenden Tag in der Sitzung des Gerichts der Kommission für Volksschulunterricht, die unter dem Vorsitz des Herrn Ewald stattgefunden hatte, das Amt des Schriftführers versehen. Nach Schluß der Sitzung habe die Rystyn Herrn Ewald den Vorwurf gemacht, die Eltern jüdischer Kinder wegen deren unregelmäßigen Schulbesuchs ganz besonders streng bestraft zu haben. Darauf habe Herr Ewald erwidert, diese Strengmaßnahmen den Juden datierte bei ihm seit der Demotisierung des Deutschen Gymnasiums durch die Juden. Auf der Straße habe man diese Unterhaltung fortgesetzt, wobei die Rystyn die Ursache der antisemitischen Welle dem Hitler-Regime zugeschrieben und sich dabei geäußert habe, sie würde Hitler gern an dem nächsten Laternenpfahl hängen sehen. Erst hierauf seien die Worte Ewalds gefallen, es ginge den Juden noch viel zu gut und man müßte ihnen allen die Köpfe abschneiden. Als die Rystyn hierauf erwiderte, daß Marschall Piłsudski ein gegenseitiges Sichbekämpfen der verschiedenen Nationalitäten nicht zulassen werde, habe Herr Ewald gesagt: „Euer Jozefle schickt euch sehr, aber er wird euch doch nicht helfen können“.

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Brzozowski, fragt nun den Zeugen, ob er selbst durch diese Worte irgendwie unangenehm berührt gewesen sei. Zeuge entgegnet, er habe diese Äußerung kaum beachtet, auch bei der Rystyn habe er damals keine Erregung feststellen können.

Der Staatsanwalt (Chawłowski) fragt nun den Zeugen, ob der Angeklagte nicht gesagt habe „Euer wichtiger Jozefle usw.“. Zeuge verneint dies. Auch als ihn der Verteidiger fragt, ob er den Eindruck davongetragen habe, daß Ewald den Marschall Piłsudski habe beleidigen wollen, antwortet Zeuge verneinend. Die Strafen seien laut den Erklärungen Łojczyńskis an jenem Tage nicht ausnehmend hoch gewesen. Herr Ewald sei wohl allgemein ein strenger Richter für unregelmäßigen Schulbesuch gewesen, doch könne man nicht sagen, daß er in Bezug auf Nationalität oder Rasse irgendwelche Unterschiede gemacht habe.

Der Verteidiger legt nun dem Gericht ein Schreiben des Herrn Dr. Schmidt vor, worin er Herrn Ewald als einen Menschen schildert, der schon oft durch sein Einschreiten zahlreichen Menschen, darunter auch vielen Juden, das Leben gerettet oder ihnen zur Wiedererlangung der Gesundheit verholfen hat. Als konkreter Fall wird die Erkrankung einer hochschwangeren Jüdin an Darmverstopfung angegeben, die dank des sofortigen umfichtigen Eingriffs des Angeklagten im Haus der Barmherzigkeit untergebracht und erfolgreich operiert werden konnte.

Der Staatsanwalt erklärt in knappen Worten, es stehe fest, daß der Ausspruch des Angeklagten stattgefunden hat, und zwar an öffentlichem Ort, nämlich auf der Straße. Allein schon seine Worte: „Man müßte allen Juden die Köpfe abschneiden“ seien der beste Beweis für die Einstellung des Angeklagten einem großen Teil der Bevölkerung Polens gegenüber. Sie lassen auch auf die Nichtachtung der Person des Marschalls Piłsudski schließen. Es sei notwendig, daß diese Worte nicht ungeahndet bleiben, weshalb er das Gericht um eine entsprechende Bestrafung des Angeklagten ersuche.

Hierauf ergreift der Verteidiger des Angeklagten das Wort und lehnt die Beschuldigung, der Angeklagte hätte durch seine Worte den Marschall Piłsudski beleidigt, ab. Man könne sogar zu einem Menschen „Spizbub“, „Schurke“

sagen, ohne daß das immer eine Beleidigung bedeuten müsse. Es käme stets auf die näheren Umstände, ja auf den Ton an, in dem ein solches Wort ausgesprochen werde. Den besten Beweis dafür, daß der Angeklagte mit dem Wort „Jozefle“ keine Beleidigung oder gar Verächtlichmachung des Marschalls bezwecke, sei die Aussage des Zeugen Łojczyński, eines Referenten, der diesen Ausdruck kaum beachtet hatte.

Nicht Herr Ewald sollte auf der Anklagebank sitzen, sondern Frau Rystyn, die den Ausspruch Ewalds in die Öffentlichkeit gebracht hat. Sie hat diese Äußerung erst ausgebaut, nachdem sie einige Tage lang die angebliche Nichtachtung Piłsudskis in jenen Worten gar nicht empfunden hatte. Diese Frau habe bestimmt nicht Achtung und Liebe für Marschall Piłsudski bewogen, diese Sache an die große Glocke zu hängen, es haben unzweifelhaft andere Beweggründe mitgespielt.

Auch sei erwiesen worden, daß der Angeklagte nicht gesagt hat: „Euer wichtiger Jozefle“ sondern „Euer Jozefle“. Das sei ein sehr großer Unterschied. Denn hätte er den ersten Ausdruck gebraucht, so wäre damit die Absicht der Verächtlichmachung einwandfrei bewiesen. Und das habe auch die Rystyn bezweifelt, indem sie das Wortchen „wichtig“ erlösen ließ. Was die Beschuldigung des Staatsanwalts über den öffentlichen Gebrauch dieser Worte betreffe, so treffe auch dies nicht zu, da das Gespräch nur zwischen drei Personen stattfand und rein privaten Charakter besaß, während eine öffentliche Kundgebung seiner Gedanken sich an alle Vorübergehenden hätte richten müssen. Das Gericht müsse aus den Aussagen der Zeugen und aus den Erklärungen des Angeklagten selbst erkennen, daß in diesem Fall die Absicht, die Person des Marschalls Piłsudski zu beleidigen, nicht vorgelegen hat. Und ohne diese Absicht könne man sich kein Vergehen vorstellen. Aus diesem Grunde bitte er, den Angeklagten freizusprechen.

Nachdem der Angeklagte in dem „letzten Wort“ nochmals darauf hingewiesen hatte, daß er nie den Gedanken gehegt habe, Marschall Piłsudski zu beleidigen und daß er das Wort „Jozefle“ nur deshalb gebraucht habe, weil es bei den Juden zur Bezeichnung Piłsudskis üblich sei, wurde die Verhandlung geschlossen und das

Urteil

verkündet, wonach Gustav Ewald für schuldig befunden und zu 4 Monaten Haft verurteilt wird. In der Begründung des Urteils heißt es, daß das Gericht die Absicht der Beleidigung für erwiesen halte, obgleich der Angeklagte jetzt die Zustimmung ablehne, den Marschall beleidigt haben zu wollen. Es müsse in Betracht gezogen werden, daß Marschall Piłsudski nicht nur eine offizielle Persönlichkeit sei, sondern von allen geliebt und verehrt werde.

Der Verteidiger des Verurteilten meldete sofort Berufung an.

Aus dem Reich

Zgierz

Feuer

St. Dieser Tage brach im Dorfe Glowa, Gemeinde Biala, 8 Kilometer von Zgierz, bei dem Dorfschulzen Julius Zelter ein Brand aus, der sich schnell ausbreitete, so daß fünf Häuser mit Wirtschaftsgebäuden vollständig niederbrannten. 7 Familien, alles deutsche Wirte, haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Dank des Eingreifens der Feuerwehr aus Biala konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

Einbruch in ein Postamt

a. Das Postamt in Sendzice, Kreis Kalisz, wurde nachts von Einbrechern heimgesucht, die durch das Eindringen einer Fensterscheibe in das Innere gelangt waren. Die Einbrecher raubten die vorhandene Barschaft in Höhe von einigen 20 Zloty und den Briefmarkenbestand für über 780 Zloty.

Stunden zuviel gerannt wäre, wie ich zuviel gepennt habe, dann wäre mir jetzt besser zumute.“

Margot hat recht. Wohl dem, der den Weg zu den Feiertagen nicht mit guten Vorsätzen pflastert, sondern mit guten Pfadern vorzieht! Gute Pfadern sind die Hauptsache, denn wer mit Kindern wandert, wird viele Wunden zu verkleben haben. Auch sonst, o Pflingstwanderer, die Hausapotheke nicht vergessen: die Mutter bekommt den Sonnenbrand, gleich mit Fieber nach allen Schikanen — das Töchterlein wird von einem so bösenartigen Tier gestochen, daß trotz köstlich Wasser und Salmiakgeist ärztliche Hilfe nötig ist — der Papa kommt mit einem kleinen Wutanfall über „unverschämte“ Mitreisende und ekelhaftes Gedränge auf dem Bahnhof noch gelinde davon.

„O je, o je“, weint die arg mitgenommene, im heimischen Hafen angelangte Familie, „hätten wir doch auf Margots Papa gehört. Die haben sich nun alle schön erholt, einmal richtig ausgeschlafen, gut gelebt, kein Bein geschrammt, keine Kosten für Arzt und Medizin gehabt, auch die Briefmarken geordnet, das Buch gelesen, die Briefe geschrieben, den Garten sauber gemacht.“

Also hat Margot unrecht? Wenn man vorher alles mühte, wie nachher alles kommt, würde jeder es bestimmt richtig machen. Man müßte sich am Vorabend der Feiertage schon die Dienstag-Morgenausgabe kaufen können, in der alles haargenau steht: „Wunderbarer Sonnenschein begünstigte die Pflingstausflügler (oder aber: die Witterung war launisch — oder: wolkenbruchartige Regengüsse wirkten ebenso niederdrückend auf die Stimmung des Publikums wie auf die Rassen der Sommerlokale). Da aber nun einmal die Zeitungen rückständig genug sind, erst nachher zu erzählen, was leider Gottes nun alles schon passiert und nicht mehr ungeschehen zu machen ist —

Konflikt in Tomaszów beigelegt

Am 11. wird mitgeteilt: Durch Besprechungen, die am 30. und 31. Mai und am 1. Juni im Fürstengemischorium stattgefunden haben, ist der Konflikt in der Tomaszower Kunstseidenfabrik endgültig beigelegt worden. Es wurde ein Protokoll und ein Tarifvertrag unterzeichnet, der die Arbeits- und Lohnbedingungen regelt. Die Werkleitung wird sich bemühen, den Betrieb schnellstens wieder aufzunehmen und hat mit den notwendigen Instandsetzungsarbeiten bereits beginnen lassen. Die Lohnsätze wurden ohne Änderung angenommen, die Fabrik garantierte einen Mindestlohn von 45 Groschen für die Stunde.

Thomas Mann in Warschau verbrannt

Im Zusammenhang mit der Verbrennung von unheimlichen Büchern im Reich hat die Warschauer Buchhandlung „Książka Atlas“ zu Reklamezwecken folgende Ausstellung gemacht: Auf einem „Scheiterhaufen“ sowie in einem Eisenofen liegen die polnischen Übersetzungen von Büchern von Remarque, Gläser, Stefan und Arnold Zweig, Feuchtwanger und... Thomas Mann. Da sind: „Der Zauberberg“, „Die Buddenbrooks“, „Herr und Hund“. Am meisten sind seine Bücher zu sehen. Dem Vorübergehenden fallen zu allererst die Thomas Manns ins Auge.

Das Warschauer „A. B. C.“ stellt dazu folgende Betrachtung an:

„Schade, daß sich die Leiter dieser Buchhandlung von der Errichtung ihrer Ausstellung nicht darüber unterrichtet haben, welche Bücher vernichtet wurden. Sie hätten dann nämlich erfahren — was übrigens allgemein bekannt ist —, daß die Werke von Thomas Mann nicht verbrannt wurden und wären so der Kompromittierung entgangen. Thomas Manns Bücher wohl auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu haben, aber... in Warschau.“

Zwei Mörder dingfest gemacht

a. Wie wir i. Zt. berichteten, wurde in Praszka, Kreis Wielun, die wohlhabende 26-jährige Helene Kuszelat ermordet aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Ermordete kurz vor ihrem Tod von einem Ehepaar besucht worden war. Dies führte zu der Festnahme eines gewissen Michal Marcyk und seiner Geliebten Helene Barlog. Beide gaben schließlich zu, die Tat begangen zu haben. Marcyk erschlug die Frau, während seine Geliebte ihm dabei Hilfe leistete. Beide kommen vor das Standgericht.

Der Salonwagen des Marschalls

Marschall Piłsudski hat einen neuen Salonwagen erhalten. Dieser ist ganz aus Palisander hergestellt und überaus luxuriös ausgestattet. Er besteht aus Salon, Kabine und Schlafzimmer und ist mit Radioapparat sowie technischen Einrichtungen neuesten Datums versehen. Gestern traf der Salonwagen auf der Probefahrt, während welcher er von einer besonderen Kommission kontrolliert wurde, in Czestochowa ein.

Ein Konjunkturmensch

B. Jiddische Blätter melden: In Warschau hat ein gewisser Nathan Steinfall, wohnhaft im Hotel „Kossia“, in den Büros, Kaffees und Wohnungen für die Juden in Deutschland gesammelt. Die von ihm ausgeteilten Duitungen waren gefälscht. Die Polizei verfolgt den Gauner.

Wertvolle Schenkung

Graf Jakob Potocki hat dem Heer das wertvolle Schloß in Brzezany geschenkt. Die Militärbehörden werden das Schloß renovieren lassen.

Warschau. Fabrikbrand. In der Fabrik plattierter Waren von Henneberg brach Feuer aus, dem ein einstöckiges Fabrikgebäude zum Opfer fiel.

Wielun. Ihr Kind vergiftet. Die aus Belgien ins heimatische Dorf Ruznia Grabowka zurückgekehrte 18-jährige Walerja Plociennik vergiftete ihr sechsmonatiges unheimliches Kind und verbrachte die Leiche im Getreidefeld.



Der Weg zu den Feiertagen ist mit guten Vorsätzen gepflastert: Vater will seine Briefmarken ordnen, Mutter das Buch, das sie zu Weihnachten bekommen hat, endlich lesen, Margot ihre sämtlichen Briefwechselnfreundinnen zu friedensstellen und Frikol den „Garten“ (zwei Meter im Quadrat) in ein unkrautloses Paradies verwandeln. Nach dem Fest stellt sich heraus, daß sie sich alle nur überst... alle nur den Magen verdorben haben und zu nichts gekommen sind.

„O, wir Mondfalter“, sagt Margot, „nun sind alle anderen schon wie die Keger so braun, und wir, weil Papa sich in den Kopf gesetzt hat, Pflingsten wären die Jüge voll, und man könnte immer noch wandern, nur um Himmels willen Pflingsten nicht... ausgerechnet, wir laufen als Bleichgesichter herum. Wenn ich so viel Sauerkeß in die Lungen bekommen hätte wie Sauerbraten in den Magen, so viel Sommerprossen auf die Nase wie Tintenkleckse an die Finger, und wenn ich nur so viel

darum sind wir bei unserem Planen auf unseren gesunden Menschenverstand angewiesen. Natürlich können wir uns irren, ebenso wie die beste Wetterwarte sich irren kann. Aber man kann sich auf alle Fälle vorbereiten. Der geplante Ausflug kann trotz Regenguß recht vergnüglich verlaufen, wenn man sich vernünftig angeht — und der Plan, zu Hause zu bleiben, sollte niemals unumstößbar sein. Sobald trotz aller pessimistischen Wettervorhersagen oder bösen Vorahnungen, das Fräulein aus seinem Wetterhaufe spaziert, sollten auch die menschlichen Weiblein und Männlein die schöne Stunde beim Zipsel fassen und „Natur“ in großen Zügen schlürfen. Margot hat also doch recht. Pflingsten zu Hause zu bleiben aus „Menschenscheu“, ist in jedem Falle unrichtig. Das große Haus der Natur ist niemals wegen Ueberfüllung geschlossen. Wer nicht gesund und kräftig genug ist, um sich in dem Trubel des Reiseverkehrs zu stürzen, der wird bestimmt in nächster Nähe ein grünes Wäldchen finden, wo er frische Luft atmen kann. Und hat er um sich junge, frohe Menschen, so soll er sich nicht ans Haus oder an seine Umgebung fesseln, nur weil er den Rummel nicht vertragen kann. Wie selten gibt es zwei freie Tage — die sollen und müssen ausgenutzt werden von allen, die fähig sind, sie zu genießen. Warum sollen die Jungen nicht auch einmal allein ausfliegen? Die Kinder freilich hält man besser dem Getümmel fern — aber für sie gibt es in Anlagen und nahe bei der Stadt schöne Spielplätze, auf denen sie sich glücklicher fühlen als in der romantischen Landschaft, die ihnen noch nichts zu sagen vermag.

Die Antwort nun auf die Frage in der Überschrift: Pflingstwanderung. Sal, bei allen, denen es befremdlich ist! Für die anderen aber kein „Nein“, sondern: ein gemächlicher Pflingstspaziergang ist besser als gar nichts. **Wally Bennet.**

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und Pfingsten

es. Heute und an den Pfingstfesttagen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: Wima-Sportplatz um 17 Uhr Wima-Union, DOK-Platz um 17 Uhr Lodz, Sp. u. Turnv.-Hochsch., beide Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele und um 16 Uhr auf dem RKP-Platz Entscheidungstreffen im Fußball zwischen LKS und MCK. — Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 11 Uhr Widzew-WKS; Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse. — Montag: Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse.

Die Ringkämpfe im Sportklub. Aufsehen erregte gestern das zweite Auftreten des Lodzers Synkowski, der den Tschechen Wleoch bereits in der 15. Minute durch vorzuberenden Gürtel auf die Schultern brachte. Der Entscheidungskampf zwischen dem Kiwer Bielewicz und Szejberinski endete in der 16. Minute mit dem Siege Bielewicz nach einem Gegenangriff. Heitere Momente hatte der Kampf zwischen Gromow und Grabowski. Gromow konnte sich zweimal aus einem Nessel befreien. Der Kampf endete unentschieden. Ein interessanter Kampf war die Begegnung Prohaska-Krauzer, die der letztgenannte durch Gegenangriff aus dem Schlüssel in der 33. Minute gewann. Den letzten Kampf des Abends bestritten Garlowienko und Kawan. Nach 30 Minuten spannenden Ringens gelang es Garlowienko erst, den Wiener durch Gegenangriff aus dem Nessel auf die Schultern zu legen.

Heute kämpfen: Grabowski-Garlowienko um die Berechtigung zur Teilnahme an den Schlussspielen, Synkowski-Krauzer (außer Wettbewerb), Bielewicz-Prohaska, Szejberinski-Caja und Kwariani-Kawan.

es. Die Treffen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse im Damenneßball wurden bereits endgültig abgeschlossen, wobei den Meistertitel wiederum die LKS-Mannschaft erlangte, die im ersten Treffen ihren gefährlichsten Gegner LKS besiegt hatte. Zu einem zweiten Treffen kam es nicht, da die LKS-Mannschaft nicht erschien. Um die Herrenmeisterschaft kämpfen heute um 16 Uhr auf dem RKP-Platz in der Ogrodowastraße LKS gegen MCK.

h. In Pilsen (Tschecho-Slowakei) spielte gestern die Wiener Wacker-Mannschaft gegen die dortige Victoria und mußte hoch 8:0 geschlagen den Platz verlassen. In Prag fand gestern ein Meisterschaftsspiel statt, in welchem Bohemia den SC Naoh 6:2 (2:0) schlug.

Fußball im Ausland

h. In Pilsen (Tschecho-Slowakei) spielte gestern die Wiener Wacker-Mannschaft gegen die dortige Victoria und mußte hoch 8:0 geschlagen den Platz verlassen. In Prag fand gestern ein Meisterschaftsspiel statt, in welchem Bohemia den SC Naoh 6:2 (2:0) schlug.

Vorschlußrunden bei den internationalen französischen Tennismeisterschaften

h. Die internationalen französischen Tennismeisterschaften gehen ihrem Ende entgegen: gestern konnten bereits die ersten Halbfinalisten im Herreneinzel ermittelt werden, und zwar Crawford (England) und Cochet (Frankreich).

Auch die Dameneinzelspiele verliefen sehr spannend und auch hier ist die Vorschlußrunde bereits erreicht, und zwar von Mathieu und Peggy Scriven (England). Peggy Scriven scheint der neue Stern an Englands Tennis-Turnament zu sein, denn die Art, in welcher sie ihre Landsmännin Heelen abfertigte, zeugt untreutbar von hoher Klasse.

Im Herreneinzel schlug der Engländer Crawford den Franzosen Bouffus nach schönem Spiel 6:3, 6:3, 6:4 und trifft nun im Halbfinale auf den Sieger des Spieles Perry-Sato, welcher Perry sein dürfte.

Im zweiten Spiel schlug Frankreichs Meister Cochet knapp den Deutschböhmen Roderich Menzel 7:5, 6:4, 6:4 und trifft auf den Sieger des Treffens M. Bernard-Lee.

Im Viertelfinale des Dameneinzels schlug die Französin Mathieu leicht die Engländerin Whittingstall 6:2, 6:0 und im zweiten Spiel die Engländerin Peggy Scriven ihre Landsmännin Heelen 6:2, 6:4.

Das Rot-Weiß-Turnier in Berlin

h. Im Herreneinzel gab es folgende Resultate: Sertorio (Italien)—Raj Lund (Kiel) 11:9, 4:6, 6:3, Heidenreich (D)—del Bono (Italien) 6:2, 9:7, Hähn (D)—Wodicka (Tschecho-Slowakei) 7:5, 0:6, 6:3, Hähn (D)—Nicolaidis (Griechenland) 3:6, 6:1, 7:5, Ito (Japan)—Graf Salm (Deutschland) 7:5, 6:2, Grenz—Kuhlmann 6:2, 6:4, Ito (D)—Grenz (D) 6:1, 6:1, Miti (D)—Krajin (Tschecho-Slowakei) 6:3, 4:6, 8:6, Malecek (Tschecho-Slowakei)—W. Menzel (Deutschland) 6:4, 6:2 und Tischer—Henkel II 6:4, 6:2.

Dameneinzel: Cilly Aufem—Fr. Hoff 6:2, 6:2, Ingram (England)—Fr. Fabian (Deutschland) 6:3, 6:2, Ingram (E)—Fr. Morzel (D) 6:3, 6:0, Krahwinkel—Schomburg 6:2, 6:2, Frau Schneider-Peik—Fr. Cramm 6:2, 6:1.

Damendoppel: Cilly Aufem, Horn—Carnah, Goldschmidt 7:5, 6:1, Hoff, Weber—Rost, Deyner 6:4, 6:2, Krahwinkel, Schneider-Peik—Reppel, Fabian 6:0, 6:2, Studt, Ende—Hoff, Weber 6:4, 9:7.

Gemischtes Doppel: Fr. Horn, Artens—Frau Fabian, Gaslini 6:2, 6:2.

Herrendoppel: v. Cramm, Lund—v. Rehtling, Menzel 9:7, 7:5, Dr. Buß, Schwenter—Tischer, Walch 4:6, 6:1, 6:0, Mourney—Kuhlmann—Henkel II, Wilhelmi 6:2, 6:4, del Bono, Sertorio—Grenz, Denker 4:6, 6:1, 7:5.

Geschäftliche Mitteilungen

Es ist durchaus nicht übertrieben, wenn man den Friseurjargon von Bittner jr. als den führenden hier bei uns anpreist.

Schon auf den ersten Blick sympathisch durch eine geschmackvolle Inneneinrichtung und in hygienischer Beziehung erstklassig, verfügt dieser Salon über alle technischen Errungenschaften, die zu einer gründlichen und vielseitigen Behandlung des Haares nötig sind, ist eine richtige Zauberstätte, in der Frauen verschönt werden.

Das widerpenstigste Haar wird hier zu reizenden Locken gelegt und wenn es vernachlässigt und vergraut ist, erhält es hier seinen strahlenden Glanz wieder.

Sie können sich daher stets ruhig der sicheren Hand dieses Friseurs anvertrauen, auch wenn Sie das größere Risiko der Dauerwellung wagen: man wird Ihr Haar stets so anordnen, daß es zu Ihnen paßt und Ihre ganze Erscheinung vorteilhaft ergänzt.

Handel und Volkswirtschaft

Die Spargelder in Polen. Laut den letzten Berechnungen des Finanzministeriums betrug die Gesamtsumme der Depositen und Einlagen in Polen am 1. April 2688 000 000 Zł. Davon entfallen auf die Bank Polski 120 100 000 Zł., auf die Landeswirtschaftsbank 272 100 000 Zł., auf die Landwirtschaftsbank 61 800 000 Zł., auf die Postsparkasse 594 400 000 Zł., auf die Kommunalbanken 621 500 000 Zł., auf die Kommunalbanken 63 800 000 Zł., auf die kommunalen Sparkassen 648 000 000 Zł. und auf die Kreditgenossenschaften 305 000 000 Zł.

A. Ein Warenhaus-Abschluss in Polen. Das Warenhaus „Gebr. Jablowski“ A. G. in Warschau schließt das Geschäftsjahr 1932 mit einem Reinverlust von 144 993,31 Zł. ab, der aus den Reserven gedeckt werden soll.

Schlussung der Mecklenburgischen Beamtenbank. Im Interesse der Sparer und der in der Mecklenburgischen Beamtenbank G. m. b. H. zu Schwerin zusammengeschlossenen Beamten und Angestellten hat das

Staatsministerium die Auflösung der Genossenschaft veranlasst. Damit wird der Schalterschluss der Bank notwendig. Es werden alle Massnahmen angebahnt, um die Einleger tunlichst vor Schaden zu bewahren.

Der Dollar in Lodz

Gestern hatte der Dollar auf dem Lodzer Markt eine kleine Kursverbesserung zu verzeichnen; er verkehrte 7,52 im Verkauf und 7,50 im Kauf. Dollars waren gesucht, doch war das Angebot weiterhin gering, so dass Abschlüsse erschwert wurden. Auch die Bank Polski hatte gestern den Dollarkurs erhöht und zahlte 7,45 Złoty, also 8 Punkte mehr als vorgestern.

Für Golddollars, die weiterhin reichlich angeboten wurden, bestand kein Interesse. Der Golddollar zeigte eine abwärtsgerichtete Tendenz und notierte durchschnittlich 9,22 Złoty im Verkauf und 9,20 im Kauf.

ag.

Lodzer Börse

Lodz, den 2. Juni 1933.

		Valuten		
		Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar		—	7,50	7,48
Verzinsliche Werte				
7%	Stabilisationsanleihe	—	49,75	49,50
4%	Serien-Investitionsanleihe	—	101,75	101,50
4%	Dollar-Prämienanleihe	—	49,75	49,50
3%	Prämien-Bauanleihe	—	38,75	38,50

Pfandbriefe.				
8% Pfdbrf. d. St. Lodz	—	—	36,50	36,25

Bankaktien				
Bank Polski	—	—	73,50	73,00

Tendenz fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 2. Juni 1933.

Devisen			
Amsterdam	358,90	New York - Kabel	7,55
Berlin	208,50	Paris	35,09
Brüssel	—	Prag	26,52
Kopenhagen	—	Rom	46,35
Danzig	—	Oslo	—
London	30,16	Stockholm	—
New York	7,54	Zürich	172,55

Sehr kleine Umsätze. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,53-7,54. Goldrubel 4,88½. Golddollar 9,16½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 208,50. Deutsche Markscheine privat 203,00—203,50. Pfund Sterling privat 30,50 bis 30,20.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Dollaranleihe	49,85—49,75
6% Dollaranleihe	49,25
7% Stabilisationsanleihe	50,00—49,88—50,00
10% Eisenbahnanleihe	—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	38,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,38—40,00

Aktien			
Bank Polski	72,75	Lilpop	11,50

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitlich für Aktien festere Tendenz.

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 2. Juni 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:	
Roggen	17,50—18,00
Weizen	34,00—35,00
Mahlgerste	14,00—15,00
Hafer	13,75—14,75
Roggenmehl 60proz.	27,50—28,50
Roggenmehl 65proz.	26,50—27,50
Weizenmehl 65proz.	55,00—57,00
Roggenkleie	10,50—11,00
Weizenkleie	9,50—10,00
Weizenkleie, grob	10,00—10,50
Speisekartoffeln	3,50—4,00
Viktoriaerbsen	—
Blaue Lupinen	8,00—9,00

Stimmung ruhig.

Baumwollbörsen

New York. Loco 9.25, Juni 9.11, Juli 9.18, August 9.24.
New Orleans. Loco 9.10, Juli 9.10, Oktober 9.37, Dezember 9.51.
Liverpool. Loco 6.28, Juni 6.07, Juli 6.05, August 6.04.
Aegyptische. Loco 8.44, Juli 8.14, Oktober 8.25, November 8.32.

Gegen die Bestätigung des Vergleichsvertrags der Lodzer Handelsbank

Gegen den Vergleichsvertrag zwischen der Lodzer Handelsbank und deren Gläubigern, der am 12. April laufenden Jahres vom Gericht bestätigt worden ist, hat Rechtsanwalt Skabiszewski im Namen seiner Sachwalter: Helene Ostermann und Artur Wutke sowie die Gläubigerfirma Hollandsche Bank voor de Midellandsche Zee in Amsterdam durch Vermittlung des Rechtsanwalts Mieczyslaw Rozental Einspruch eingelegt, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens ist der Beschluss der Gläubigerversammlung über den Erlass einer neuen Aktienemission nicht rechtskräftig, da er von einer Gruppe von Aktionären eingeklagt worden ist; er kann daher für die Gläubiger keine Garantie bieten. Ausserdem wurde das rätselhafte Verschwinden des Betrages von 1 900 000 Zł. aus den Aktiven der Bank noch nicht aufgeklärt; die Aufklärung würde die Höhe der Schuldzahlung an die Gläubiger recht beträchtlich beeinflussen. Ebenso wurde

die Frage der bevorrechtigten englischen Gläubiger nicht geklärt und ist ebenso wie die vorhergehende Angelegenheit Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung. Charakteristisch ist, dass die Vertragsbedingungen, die den Gläubigern so bedeutende Verluste bringen, von eben denselben Personen bzw. Vertretern dieser bestätigt worden sind, denen gegenüber das Gericht empfiehlt, einen Zivilprozess um Erstattung der Verluste anzustrengen. Unter diesen Bedingungen wäre die Zustimmung zum Abschluss dieses Vergleichsvertrags gewissermassen ein Verzicht auf das Recht, die Mitglieder der Bankverwaltung für die Verluste verantwortlich zu machen. Das Gericht habe ferner auch den Vorwurf, dass den Gläubigern keinerlei Garantie für die Ausführung dieses Vertrages gegeben wurde, übergegangen. Aus diesen Gründen sucht Rechtsanwalt Skabiszewski um Aufhebung der Bestätigung des Vergleichsvertrags nach.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Vom Gartenfest zugunsten der Greisenheime.

Anlässlich des großen Gartenfestes für die Greisenheime anderer Gemeinden, und zwar für die St. Trinitatis- und St. Johanniskirche, soll auch eine Pfandlotterie eingerichtet werden. Die hierbei zur Verlosung gelangenden Gegenstände kommen der Gemeinde zugute, die sie gespendet hat. Ich bitte nun die Mitglieder unserer St. Johanniskirche sehr herzlich, nach Möglichkeit uns Pfänder zur Verfügung zu stellen. Vielleicht finden sich Gemeindeglieder, die bereit sind, eine Bitte zu übernehmen. Ich bitte sehr darum.

Pastor A. Döberlein.

Dankagung

Im Monat Mai sind die letzten Arbeiten bei der Fertigstellung des Greisenheimes in Angriff genommen worden. Die letzten Malereien wurden ausgeführt, Möbel werden hineingestellt, das ganze Haus, vor dessen Einweihung wir stehen, bewohnbar gemacht. In dieser Zeit durften wir wieder viel Beweise gläubensbrüderlicher Hilfe empfangen. Es spendeten für das Greisenheim:

Gesammelt auf der Silbernen Hochzeitsfeier d. Herrn Emil Trautwein und Frau Eugenie geb. Ahmert durch Frau Ida Ahmert 25.14 Zl., R. N. 25 Zl., R. N. 1.50 Zl., R. N. 4.50 Zl., Herr Dr. A. Hoffmann 100 Zl., Frau Henke 10 Zl., Herr W. W. 5 Zl., Frau Wanda Klein 10 Zl., gesammelt auf der diamentenen Hochzeitsfeier des Ehepaares Wilhelm und Mathilde Reich 42 Zl., Frau Emma Tiedt 20 Zl., Frau Tiedt — Biensammlung — 30 Zl., Frau Tiedt — Frau Bonn-Lichtenhagen — 10.60 Zl., Herr R. S. 20 Zl., Frau Fischer-Lichtenhagen 63 Zl., Frau Fischer — Biensammlung — 10 Zl., Frau Günther — Biensammlung — 27 Zl., Frau Friedrich — Biensammlung — 22 Zl., Frau Friedrich — Biensammlung — 12 Zl., Frauenbund zu St. Trinitatis 3 Meier Verhageloff, 30 Stühle, Frau Berta Raczynska 10 Zl., Herr Otto Schmidt 50 Zl., Frau Blandine Nordwest 50 Zl., Frau Berta Roth 10 Zl., Herr Adam Joller 50 Zl., Frau Berta Scherfer 20 Zl., Frau W. Hau 20 Zl., Herr G. Maß 5 Zl., Frau R. Hagemann 20 Zl., Frau Jundel 50 Zl., Herr Dr. F. Kolasowski 25 Zl., Reichhermillerin 100 Zl., Frau Henrich 30 Zl., Frau Wendland — Biensammlung — 3.50 Zl., Frau Kohnath — Biensammlung — 11.50 Zl., Frau R. N. 5 Zl., Herr Julius Roemer 50 Zl., Herr Karl Pehuit 100 Zl., Herr Joh. Jundel

50 Zl., Herr Theodor Kuch 50 Zl., Herr A. Kramer 20 Zl., Frau A. Menzel 20 Zl., Frau Joller 10 Zl., Herr A. Liebig 20 Zl., Frau C. Friedrich 20 Zl., Frau E. Wense 10 Zl., Herr R. Meyer 5 Zl., Herr G. Joller 20 Zl., Frau E. Ludwig 10 Zl., Herr Tonn 6 Zl., Herr A. Arndt 5 Zl., Herr Kraft 15 Zl., Frau Krüger 4 Zl., Herr G. Giesmann 5 Zl., Fr. Neujahr 10 Zl., Sammlung beim Freibier im Zubehörs-Frauenverein, spendet von Frau Witz anläßl. ihrer Silbernen Hochzeit — 12 Zl., Frau Martha Kraft 20 Zl., Frau Auguste Kollawitz 30 Zl., Frau Ottilie Hoffmann 75 Zl., Herr Karl Kogel 9 Zl., Frau Tiedt — Frauenbund-Biensammlung — 6.50 Zl., Frau Schmidtke 2 Zl.

Gesammelt durch Herrn Weidemann: Olga Schwermer 2 Zl., Gertrud Sommer 1 Zl., Martha Müller 1 Zl., Elise Kowalka 5 Zl., A. Frant 2 Zl., R. N. 2 Zl., A. Bestold 5 Zl., Edmund Freich 2 Zl., H. Baganz 1 Zl., Schulz 3 Zl., Olga Baganz 3 Zl., Emil Buchholz 5 Zl., Erwin Buchholz 5 Zl., Adolf Hellmann 3 Zl., Emma Müller 1 Zl., G. Hoff 1 Zl., H. Halupka 2 Zl., S. Sander 2 Zl., Ludwig Wagner 5 Zl., Adolf Steiger 2 Zl., Elise Stotnicka 2 Zl., Rindermann 5 Zl., Emma Delsner 5 Zl., Johann Gelsner 5 Zl., Elise Grawitz 2 Zl., Adolf Freich 5 Zl., Julius Donner 1 Zl., T. Tichen 5 Zl., E. Appelt 1 Zl., G. Joller 5 Zl., E. Jung 2 Zl., Martha Kempin 5 Zl., Schirmer 2 Zl., Bernhardt 2 Zl., M. Gahler 2 Zl., Bauer 1 Zl., D. Wagner 1 Zl., M. Wette 2 Zl., Fr. Krieger 3 Zl., Frieder 1 Zl., Rüdler 1 Zl., G. Jürjo 1 Zl., A. Schulz 5 Zl., D. Gidmer 1 Zl., G. Schattschneider 2 Zl., M. Neumann 4 Zl., Krawitz 2 Zl., M. Minor 2 Zl., Schröder 5 Zl., R. Rengarten 2 Zl., Schulz 3 Zl., Hugo Kaler 5 Zl., R. Jelmner 4 Zl., Eugenie Hoff 2 Zl., A. Weber 5 Zl., A. Belling 10 Zl., E. Reitel 5 Zl., R. Ende 10 Zl., D. Heinemann 3 Zl., Karl Bennisch 20 Zl., Gustav Rosenkreiter 1 Zl., Edward Petrich 2 Zl., A. Busch 1 Zl., P. Prafel 3 Zl., H. Hübner 2 Zl., A. Dabik 1 Zl., R. Prusse 2 Zl., B. B. 5 Zl., A. Buchholz 2 Zl., H. P. 1 Zl., 5 Zl., Ostar Jüfel 3 Zl., Ludwig 50 Zl., S. Schmitz 1 Zl., J. Kueper 2 Zl., A. Neumont 1 Zl., G. Gatte 1 Zl., B. B. 5 Zl., M. Suter 1 Zl., G. Gruber 1 Zl., B. Jüfel 1 Zl., Reinhold Pahl 5 Zl., Adolf Hermanns 5 Zl., Lucie Jüfel 2 Zl., S. Martin 5 Zl., Olga Gier 1 Zl., D. Kowatz 1 Zl., S. Hante 1 Zl., Pauline Steigert 5 Zl.

Für alle diese Spenden sei innigst gedankt. Noch sind wir nicht so weit, daß das Haus am Tage der Einweihung schuldenfrei dastünde. Wer kann da weiterhelfen?

Pastor G. Schedler.

Spenden.

Im Laufe der letzten Woche sind bei mir folgende Spenden für das Greisenheim niedergelegt worden: durch das Gustav-Adolf-Kränzchen 115 Zl., R. N. spendete 25 Zl., Fr. A. R. 20 Zl., auf der Hochzeit des Herrn Oswald Reim mit Selma Schraft wurden 15 Zl. gesammelt, M. R. 10 Zl., R. N. 50 Zl., R. N. 25 Zl., Maria-Martha-Kränzchen 50 Zl., Frau C. Salz

wedel 5 Zl., Herr Franz Dümpe 5 Zl., E. C. 5 Zl., D. R. 10 Zl., Frau Karoline Giebel 10 Zl., E. B. 8 Zl., Frau W. 1 Zl., bei der religiösen Feier am vergangenen Sonntag wurden 300 Zl. gespendet, darunter durch Herrschaft Pafat und Schulz 30 Zl., durch Herrn Karl Schulz 20 Zl., durch Herrn Hugo Wühner 20 Zl., durch Frau Hilbrich 20 Zl., die durch Herrn Hugo Hanisch auf der Hochzeit des Herrn Otto Hefme mit Ida Hilbrich gesammelt wurden.

Für die evangelischen Glaubensgenossen in Russland wurden mit folgende Spenden übergeben: von M. R. durch Herrn Pastor Horn, Babianice, 100 Zl., von Herrn Adolf Kündler durch Herrn Pastor Horn 5 Zl., Gebrüder Müller, Rastow, 200 Zl., Maria-Martha-Kränzchen 40 Zl., R. N. 20 Zl., für das Adolfsheim spendete Herr R. N. 25 Zl.

Allen lieben Spendern spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Pastor A. Döberlein.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Fräulein Doktor“. — „Gotówka“. — „Czar miodur“.

Heute in den Kinos

Widia: „Romeo und Julia“ (Zula Bogorzelska, Dymasz). — „Dr. Moreau“ (A. Burck, Charles Doughton, Sheila Gams).

Capitol: „Erstgebende Flammen“ (Clive Brook). — „Corio: „Mami“ und „Bibi“ mit Anna Ondra. — „Grand-Kino: „Sag uns Leben!“ — „Luna: „Die Unnütze“ (Mac Marsh, James Dunne, Sally Eilers).

Metro: „Romeo und Julia“ (Zula Bogorzelska, Dymasz). — „Palace: „Eine Frau befehlt“ (Zula Negri). — „Przedmiescie: „In deinen Schut“ (Wanda, Brodzisz). — „Kaskada: „Seht darz Lieben“ (Dymasz, Jelska). — „Spendo: „Eine Frau befehlt“ (Zula Negri). — „Egata: „Diebesparade“ (Jeanette MacDonald, Maurice Chevalier).

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Leina weber, Pl. Wolnosci 2; J. Scharman, Mlynarskastr. 1; B. Das nieleki, Petrikauer Str. 127; A. Perelman, Cegielskianstr. 32; J. Camer, Wulcanstr. 37; A. Wojcicki, Napierkowskistr. 27.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche, Pfingstsonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pastor Schedler. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor W. W. W. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Kotula. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Bitar Schedel. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Pastor W. W. W. In der Armenhaus-Kapelle, Karłowiczstr. 60, Pfingstsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bitar Schedel. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Belegottesdienst. Jugendbund im Konfirmationsaal, Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor W. W. W. Ehemal. Bethaus in Zubarda, Sierakowiczstr. 3, Pfingstsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Hauptmann. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bitar Schedel. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Pastor-Bitar Schedel. Ehemal. Bethaus in Waluta, Dworka 2, Pfingstsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor W. W. W. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Pastor Schedler. Zromie, Haus Grabitz, Pfingstsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schedler. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Belegottesdienst, Pastor Schedler. Pfingstsonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Pfingstsonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schedler. Kantorat Antoniew-Stoki, Pfingstsonntag, nachm. 8 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schedler. Die Amtswache hat Herr Pastor W. W. W.

St. Johannes-Kirche, (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.) Sonntag (1. Feiertag), 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor W. W. W. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor W. W. W. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, Pastor Döberlein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Döberlein. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Döberlein. Montag (2. Feiertag), 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Döberlein. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne heil. Abendmahl, Pastor W. W. W. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Döberlein. Stadtmittwoch, Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor W. W. W. Abends 8 Uhr: Helferkunde, Pastor Döberlein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortag, Pastor W. W. W. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Döberlein. Jünglingsverein, Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor W. W. W. Neues Jugendheim, Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein fällt aus. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsverein fällt aus. Vortag fällt aus. Mittwoch, abends 6 Uhr: Jungfrauen-Handarbeitskurse, Friedhofsgottesdienst (Alte Friedhof), Sonntag, nachm. 5 Uhr: Andacht, Pastor Döberlein. Augustus-Diebstow, Montag, mittags 12 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döberlein. Karolew. 1. Feiertag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. 2. Feiertag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Freitag, abends 8 Uhr: Frauenbund, Pastor Döberlein. Andzejow. 2. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döberlein.

St. Matthäus-Kirche, 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor-Dial. Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor A. W. W. 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor A. W. W. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Bitar Berndt. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst auf dem Friedhof, Pastor-Dial. Berndt. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor-Bitar Berndt. Von 3.30—5 Uhr nachm. werden Taufen vollzogen. Pastor-Dial. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Dial. Berndt. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor A. W. W. Abends 8 Uhr: Helferkunde, Pastor-Dial. Berndt. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor-Dial. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Bitar Berndt. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dial. Berndt. Echna. 1. Pfingstfeiertag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor-Bitar Berndt. Dombrowa. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor A. W. W.

St. Michaels-Gemeinde, Bethaus, Zgierzka 141. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. W. W. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. W. W.

Evangel.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocha 42. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Pfingstandacht in der Adolfsheim, Tacka 36 Pastor B. W. W.

2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Haffenrüd.

Evangelische Brüdergemeine, Loda, Jeronimistr. 56. Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr: Vortag über „Ewiges Leben“. Pastor W. W. W. St. Johannes. Pfingstsonntag, 6 Uhr früh: Morgenfeier. St. Schiwe. 3 Uhr: Schlussvortrag über den dritten Artikel: „Ich glaube an den hl. Geist“. Pastor B. W. W. Rector des Hauses der Barmherzigkeit, Pfingstmontag, 9 Uhr: Kinderausflug nach Stoki. 3 Uhr: Predigt in Stoki. St. Schiwe. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenkurse. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelfunde. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Babianice, Sm. Jana 6, Pfingstsonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Predigt. Pred. Hübner. Pfingstdienstag, 10 Uhr: Predigt. Pred. Hübner. Zduńska-Wola, Selederska 22. Pfingstmontag, 3 Uhr: Predigt. Pred. Wilhelm Zwid-Loda.

Evangelisch-augsb. Gemeinde zu Alexandrow, Pfingstsonntag, vorm. 10.30 Uhr: Festgottesdienst, Pastor J. Bufe. Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor J. Bufe. Kallat Suta-Barzanyla. Pfingstsonntag: Festgottesdienst und Nachmittagsgottesdienst, Pastor G. Wense. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor G. Wense. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Kozanowka, Pastor J. Bufe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor J. Bufe. Nachm. 3 Uhr: Taufkurse.

Evangel.-luth. Gemeinde zu Ruda-Babianica, Pfingstsonntag, 10 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche, verbunden mit der Konfirmation und anschließend Feier des hl. Abendmahls. Pastor Jander. Pfingstmontag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst für beide Kreise in der Kirche, Pastor Jander. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelfunde in Chocianowice. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Helferkunde.

Evangel.-luth. Kirche zu Babianice, 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr früh: Einweihung einer Schulfahne, Pastor-Bitar Horn. 10 Uhr: Festgottesdienst (Text: Luth. 1.13. Thema: Warum auch wir den Heiligen Geist durchaus an uns erleben müssen). Pastor A. Schmidt. 12 Uhr: 2. Festgottesdienst in polnischer Sprache. Konfirmation, Pastor A. Schmidt. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder (deutsch und polnisch). Pastor-Bitar Remble. 6 Uhr: Festfeier für die Gemeinschaft und die Jugendvereine, Pastor A. Schmidt und Prediger Grün. 2. Pfingstfeiertag, 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst; 10 Uhr: Festgottesdienst mit heil. Abendmahl, Pastor-Bitar Horn. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der 2. Gruppe der Konfirmanden, Pastor A. Schmidt. Dienstag, 7 Uhr: Beipredigt des Themas: „Die heilige Schrift, was sie verlangt und welchen großen Segen sie bringt“ — für den Jugendbund für E. C. Pastor A. Schmidt und Pred. Grün. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelfunde für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Bibelfunde und Vortag für den Jünglingsverein, Pastor-Bitar Horn. Gottesdienste auf dem Lande. — Kapelle in Kallat. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Festgottesdienst, Pastor-Bitar Horn. Bethaus in Starowa Góra. 2. Pfingstfeiertag, 10.30 Uhr: Festgottesdienst, Pastor A. Schmidt. Bethaus in Jozefowa. 1. Pfingstfeiertag, 10.30 Uhr: Festgottesdienst, Pred. Grün.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evangel.-luth. Landeskirche, Kopenika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Pfingstsonntag, 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7.30 Uhr: Pfingststunde für alle, Pfingstmontag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenkurse. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderkurse. Abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, 8 Uhr: Fremdeskreistunde für Jünglinge. Brumwastr. (Marek) 10. Sonnabend, 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Jünglinge und junge Männer. Pfingstsonntag, 8 Uhr früh: Bibelfunde für tätige und freundschaftliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. (Brzezińskastr. 58). Vorm. 10 Uhr: Knabenkurse. Nachm. 3 Uhr: Gebetsstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kinderkurse. Abends 7.30 Uhr: Fremdeskreistunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenkurse. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelfunde über den 1. Petribrief. Kap. 1, 13—17. Freitag, 10 Uhr: Fremdeskreistunde für Jünglinge. Brzezińska 58 (aufsteig.). Pfingstmontag, 8 Uhr früh: Bibelfunde für tätige und freundschaftliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. Abends 7.45 Uhr: Pfingststunde für alle. Redner: Prediger Poppel. Dienstag, 5 Uhr: Kinderkurse. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderbundstunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenkurse. Schw. Emma. Radogoszcz, Kłobza Brzezińska 49a. Pfingstsonntag, 3 Uhr: Bibelfunde für tätige und freundschaftliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. (Brzezińskastr. 58). Vorm. 10 Uhr: Kinderkurse. Abends 7 Uhr: Fremdeskreistunde. Nachm. 5.30 Uhr: Pfingststunde für alle.

Prediger Poppel. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenkurse. Freitag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge, junge Männer und Jungfrauen. Schulwald Jastaniec. Jugendbund. Kreisfest für Erntedankfest Christentum. Pfingstmontag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Kaufmann R. Graebisch. Vorm. 10 Uhr: Bibelfunde für tätige und freundschaftliche Mitglieder. Prediger Poppel. Nachm. 2.30 Uhr: Festversammlung für alle. Eintritt frei! Begrüßungsansprache: Pastor A. Schmidt. Thema: „Jugendfreude“. Prediger A. Poppel. Thema: „Jugendkraft“. Prediger M. Kamas. Schlusswort: Pastor A. W. W. Ein gemischter Massendor. Zusammenkunft und Gebete verbunden das Festprogramm, welches gegen freie Spenden am Eingang zu haben sein wird. (Bei Regenwetter findet die Festversammlung im Kantonal dorfelst. (Kallat.) Konstantinow, Großer Ring 18. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pfingstmontag, 6 Uhr: Bibelfunde. Abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pfingstmontag, 4 Uhr: Frauenkurse. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelfunde. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pfingstmontag, 6 Uhr: Bibelfunde. Abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Wulcanstr. 124. Pfingstsonntag, nachm. 5 Uhr: Pfingstpredigt. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenkurse. Für Jünglinge: täglich von 4—9 Uhr Begegnung (mit Bibelfunden). Sonnabend, 3 Uhr: Kinderkurse. 5.30 Uhr nachm.: Evangelisation für alle.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36. Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Kosenberg spricht über „Das Erlösungswort in lebendiger Gestalt“. Montag: Auszug des „Tabea“-Bereins nach Chelmsk. Treffpunkt: Zuhörerbahn Baltyk um 8 Uhr morgens. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelfunde für Israeliten. Donnerstag, abends 8 Uhr: „Tabea“-Berein. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortag für Israeliten. N. B. Das Begegnung ist täglich von 8—9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. — St. Pauli-Gem., Podlesnastr. 8. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. 2. Pfingstfeiertag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor W. W. W. 2. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauenverein bei Frau Witz, Gdansk 85. Zubarda, Brusa 6. 1. Pfingstfeiertag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. St. Petri-Gem., Nowo-Senatorska 26. 1. Pfingstfeiertag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor W. W. W. 2. Pfingstfeiertag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Freitag, nachm. 4.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Zduńska-Wola, Hilufstige Nr. 34. 2. Pfingstfeiertag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Dreieinigkeits-Gem. in Andropol. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W. Nachm. Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor W. W. W.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Hente. Nachm. 4 Uhr: Predigt, Taufe und Abendmahl. Pred. G. Hente und R. Jordan. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauen. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Baptisten-Kirche, Wagonia 41a. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wense. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wense. Im Anschluss: Jugendverein. 2. Pfingstfeiertag, vorm.: Predigtgottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Baptisten-Kirche, Wulca, Pol. Wimanowskiego 60. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Kiefer. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Kiefer. Im Anschluss: Jugendverein. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Kiefer. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Baptisten-Gemeinde Ruda-Babianica, Alexanderstr. 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationsvortrag. Abends 6 Uhr: Jugendverein. Dienstag, 7.30 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch, 7.30 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Loda, Gdansk 91. Sonntag, 10.30 Uhr vormittags: Thema: Gott die einzige Ursache und der einzige Schöpfer: um 12 Uhr in polnischer Sprache.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsel. m. h. V., Loda, Petrikauer 88. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptverleger: Adolf Kargel. Verantwortl. für den redaktionellen Inhalt des „Freien Presse“: Hugo Wicard.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag, den 1. d. M., meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater.

Julius Adam

im Alter von 71 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet heute, Sonnabend, den 3. d. M., um 4.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Lipowastr. 68, aus auf dem alten evang. Friedhof statt.

In tiefer Trauer: die Hinterbliebenen.

Wir teilen unseren Mitmeistern hierdurch mit, daß unser Mitglied

Julius Adam

gestorben ist. Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Die Verwaltung
der Lodzer Webermeister-Innung.

Die Innungsmeister werden gebeten, an der Beerdigung, die Sonnabend, den 3. Juni 1933, 1/2 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Lipowastr. 68, aus stattfindet, recht zahlreich teilzunehmen.



Zubardzer Frauenverein, Damen- und Männerchor des evang. Kirchengelangsvereins (zu Lodz).



Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, bei ungünstigem Wetter am 2. Pfingstfeiertag, ab 2 Uhr nachm., im Wäldchen des Herrn Gottlieb Lange in Zabieniec

grandioses Pfingstfest

Im Programm: Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen, Stern- und Scheibenschießen, gefangliche Vorträge des Damen-, Männer- und gemischten Chores, Kinderumzug und sonstige Belustigung für Jung und Alt.

Großes Gartenkonzert

Der Reinertrag des Festes ist zur Vergrößerung des Fonds zum Ankauf eines Vereinsbauplatzes in Zubardz bestimmt.

Alle Freunde, Gönner und Sangesbrüder werden höflich eingeladen.

Der Vergütungsausschuß.

Das Buch eines Lodzers!

O. Willibald

Zwei Brüder

Stizze der Gegenwart. In biegsamem Umschlag

Preis 1 Klotz 2.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Potulniewska 8

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten, zu den billigsten Preisen.

Die Schneiderwerkstatt von Leonard Hetman

wurde nach der Wólczanska Nr. 62 übertragen, Tel. 168-90, front, Parterre.

Bei Bedarf an
Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt sich die Firma S. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-, Kathedrale, Kof-, Draht- und Farben-Glas etc., Glasfett, Glasfaserdiananten und Spiegel Schausenständer sowie wie Chamottesteine der besten Qualitäten empfiehlt

Polskie Biuro Sprz. Szkła Sp. Akc.

Oddz. w Lodzi dawn. Tr. Hanelt. Pusa 15/17. Tel. 34-531

Dr. I. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe wohnt jetzt

Andrzejka 4 Telefon 228-92 Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt

Petrikauer Straße 90 Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-1/2 Uhr Telefon 129-45.



Lodzer Bürgerschützengilde

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag, dem 4. und 5. Juni l. J. findet das feierliche

Königschießen

verbunden mit einem allgemeinen Schützenfest und internem Sagenprämien-schießen auf dem eigenen Schützenplatz in Lodz-Widzew, Szoka Kocińska 27, statt. Die Mitglieder sowie Gönner der Gilde und Freunde des Schützensports laden herzlichst ein die Verwaltung.

Sonntag, den 4. Juni, 9 Uhr früh, Aufmarsch vom Garten „Tiwol“, Przejazd 1, nach dem Schützenhause. Das Büffet ist reichlich versorgt. Bekannte Orchestermusik. 5060

Danziger Kur- und Seebäder

Oliva-Glettkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Städt. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopen-gasse 38, und Danziger Verkehrszen-trale, Danzig, Stadtgraben 5.

Evangelisches Studentenheim Wichernhaus

(Poznań, Droga Debińska 1a)

In unserem schön gelegenen und geräumigen Heim finden Studenten noch zu Beginn des neuen Semesters Aufnahme zu herabgesetzten Pensions-sätzen von 90,— und 85,— Zł. monatlich bei voller Pension. Anmeldungen erbeten an das Ku-ratorium (Poznań, Fr. Katarzyna 20). 5083

Bad Inowroclaw

Pensionat „Venetia“

Bei Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379. Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutsch-sprechende Kurgäste. — Vortreffliche Küche sowie gute Bedienung.

Deutsches Gymnasium in Pabianice

Die Aufnahmeprüfungen finden am 12. Juni um 3 Uhr nachm. statt. Anmeldungen der Kinder von 6 Jahren an, für die Volksschulklassen wie auch für alle Gymnasialklassen, werden täglich um 12 Uhr in der Gymnasialkanzlei (Legionów 60) entgegengenommen. Mitzubringen sind: Geburts-schein, Impfschein, und das letzte Schulzeugnis.

Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schübe ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicz 56, Wohn. 36. 393



Alles reißt sich um HELLA, Beyers neue, springlebendige FRAUEN-ILLUSTRIERTE mit Unterhaltung, Roman, Mode, Haushalt, Handarbeit, Humor, Meinungs-austausch;

wöchentlich 1 Heft für 60 Groschen. Erhältlich bei „Libertas“ G. m. b. H. Lodz, Piotrkowska 86.

Restaurant!

Pensionat!

„Linda“

Eröffnung am 14. Mai d. J. Direkt im Walde gelegen, eigene Küche, Badegelegenheit, Kutschfahrt. Die Küche steht unter fachmännischer Leitung. Gepflegte Biere von Haberbusch und Schiele. Niedrige Preise. Zufuhr vom Rastlicher Bahnhof bis Grotmühl (25 Minuten), 1. Station hinter Zgierz. Um geneigten Zuspruch bittet

A. Kubacka, Inhaberin. Bemerkung: Ausflüge erhalten Rabatt. — Auskunft und Anmeldungen in Lodz, D. Kubacki, Krowiecka 53, oder direkt in Linda bei der Inhaberin.

R E S T E R

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152

Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft M. S. Bissal, Piotrkowska Nr. 5.

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Bialko, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mises, Piotrkowska 30. 3755

Gewerbetreibenden!

mitten im Walde, Sonnen- und Wasserbad, mit und ohne Beköstigung. Wyżno - Budziszewie, „Dworzec Garnia Góra“. 438

Gewerbetreibende - Zabiezie

1 Zimmer und Küche, zu vermieten in Villa Steigert, gelegen im trockenen Kleinenwald (sehr malerisch), 8 Minuten Spazierweg von der elektr. Haltestelle Zabiezie. Mit der Zufahrtsbahn Konstantynow.



Mietausfall ist stets ein Schaden sei's beim Zimmer oder Laden. Um sich davor nun zu schützen, soll man zeitig drum benützen: die Kleinanzeige in der „Freien Presse“, die für rasches Vermieten sorgt.

Sonniges Zimmer, Garten- und Badbenutzung, auch für kürzere Zeit, zu vermieten. Daselbst Motorrad zu verkaufen. Zgierz 121, Haltestelle Suljanow. 460

Zu vermieten: 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 1 Zimmer und Küche, 1 großes Zimmer und 1 Laden, Wisniewa 12. Zu erfahren Wulczanstraße 228, Wohn. 6. 5091

Breitwaschmaschine

nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe und zeitgemäßem Kaufpreis unter „Waschmaschine C.“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“

Motorrad, 500 Kub.-Ztm., oben gesteuert, billig zu verkaufen. Zu erfahren 28-90 P. Strzels. Kaniowski 33/5 beim Wächter. 5098

Gemauertes Häuschen (4 Wohnun-gen), mit Obstgarten, 108x40 Quadrat-Ellen, geeignet für Sommerwohnung, sofort zu verkaufen. Ruda-Pabianicka, Aleksandra 37, Straßenbahn-haltestelle „Kocica“. 454

Stempel in Messing, Stahl und Kautschuk empfiehlt die Graveur-Anstalt A. Kehler, Wulczanstraße 91. 4931

Verkäuferin gesucht. Bewerberinnen aus der Galanterie- und Manufakturwaren-branche bevorzugt. Offerten unter „S. S.“ die Geschäftsst. der „Freien Presse“